



Geschäftsbericht 2008

Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft
Remscheid



Geschäftsbericht 2008

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstandes	4
Bericht des Aufsichtsrates	6
Corporate Governance Bericht	10
Organigramm der Brüder Mannesmann AG	16
Lagebericht	17
Konzernabschluss	35
Konzern-Bilanz	36
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	38
Konzern-Kapitalflussrechnung	39
Eigenkapitalveränderungsrechnung	40
Konzernanhang	42
Bestätigungsvermerk	89
Jahresabschluss	91
AG-Bilanz	92
AG-Gewinn- und Verlustrechnung	95
AG-Anlagevermögen und Verbindlichkeitspiegel	96
AG-Anhang	98
Bestätigungsvermerk	107
Impressum	108

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Seitens der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hat es ein ähnlich krisenhaftes Jahr wie 2008 seit vielen Jahrzehnten nicht gegeben. Den ausgeprägt rezessiven Tendenzen in der Binnen- und Weltwirtschaft konnte sich auch der Brüder Mannesmann-Konzern nicht vollständig entziehen. Mit einem realisierten Konzernumsatz von 83,9 Mio. EUR (Vorjahr: 90,6 Mio. EUR) kann das Geschäftsjahr 2008 aber dennoch als zufriedenstellend eingestuft werden. Zwar zeigte die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Sparte Werkzeughandel deutliche Spuren in Form eines Umsatzrückgangs. Zu einem teilweisen Ausgleich konnte jedoch die Sparte Armaturenhandel beitragen, die branchenbedingt noch nicht in vollem Umfang von der Wirtschaftskrise betroffen war. Der konzerninterne Risikoausgleich mit der strategischen Konzeption einer Zwei-Sparten-Struktur hat sich somit einmal mehr bewährt. Aus dem operativen Geschäft wurde im Konzern ein Betriebsergebnis (EBIT) von 3,7 Mio. EUR nach 3,5 Mio. EUR im Vorjahr erwirtschaftet.

Der Umsatz der Werkzeugsparte konnte mit 42,9 Mio. EUR nicht an die Dimension des Vorjahres (61,0 Mio. EUR) herangeführt werden. Nach einem moderaten Start in das Jahr 2008 setzte sich der Umsatzrückgang im Jahresverlauf fort und spiegelt so die krisenhafte gesamtwirtschaftliche Entwicklung wider.

Der Umsatz der Armaturensparte stieg um 39,1 % auf 40,1 Mio. EUR nach 28,9 Mio. EUR im Vorjahr. Diese Zunahme konnte durch die Abwicklung einiger Großprojekte erreicht werden, aber auch im Tagesgeschäft zeigte sich trotz der Konjunkturabschwächung eine bis ins vierte Quartal 2008 hinein stabile Nachfrage.

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2009 ist derzeit außerordentlich schwierig abzuschätzen. In der Werkzeugsparte könnten im Jahresverlauf Nachholeffekte noch zu einer Stabilisierung des Geschäftsvolumens beitragen. Die Armaturensparte dürfte aufgrund bestehender Langfristverträge auch in den nächsten beiden Quartalen in bedeutendem Umfang zum konzerninternen Risikoausgleich beitragen können. Insgesamt bleibt es Ziel, die Profitabilität des Konzerns auch auf verringertem Umsatzniveau zu erhalten.

Die beiden operativ tätigen Sparten befinden sich in einer guten Ausgangsposition, um die Herausforderungen der globalen Wirtschaftskrise zu meistern, denn sie verfügen über bewährte und zugleich perspektivenreiche Geschäftsmodelle. Im Rahmen einer zumindest stabilen Konjunktur wären somit die Voraussetzungen für erneutes Wachstum gegeben. Allerdings ist die Unsicherheit über die künftige Konjunkturentwicklung heute so groß wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Bricht die Konjunktur tatsächlich über Jahre hinweg in großem Umfang ein, könnte dies sogar strukturelle Veränderungen nach sich ziehen, die unser gesellschaftliches, politisches und damit auch wirtschaftliches System betreffen – mit völlig unbekanntem Auswirkungen.

Wir sind allerdings sicher, alle aus heutiger Sicht möglichen Maßnahmen durchgeführt zu haben, um den Risiken zu begegnen. Auf Grund unserer guten Finanzlage blicken wir den kurzfristigen globalen Entwicklungen ruhig entgegen und sind jederzeit bereit, sich gegebenenfalls bietende Akquisitionsmöglichkeiten zu nutzen sowie andere künftige Chancen zu ergreifen.

Der Vorstand möchte, auch im Namen des Aufsichtsrates, seinen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses zum Ausdruck bringen, deren hoch engagierter und kompetenter Einsatz zu den Ergebnissen des Geschäftsjahres 2008 geführt hat.

Remscheid, im April 2009
Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand



Jürgen Schafstein
Vorstandsvorsitzender



Bernd Schafstein

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2008 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Über seine Tätigkeiten erstattet der Aufsichtsrat der Hauptversammlung folgenden Bericht:

Arbeitsweise des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft, also den Vorstand, zu überwachen. Dabei überprüfte der Aufsichtsrat die Maßnahmen des Vorstands auf deren Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit sowie auf ihre Wirtschaftlichkeit. Er kontrollierte die Tätigkeiten des Vorstands und erörterte zukunftsgerichtete Entscheidungen und Planungen auf der Grundlage von Berichten des Vorstands sowie unter Prüfung und Berücksichtigung von konkreten Geschäftsunterlagen und Vorlagen. Der Aufsichtsrat ließ sich regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Unternehmensentwicklung berichten. Die Berichte erfolgten sowohl schriftlich als auch mündlich außerhalb und anlässlich von Sitzungen des Aufsichtsrates. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates stand mit dem Vorstandsvorsitzenden zudem in regelmäßigem und intensivem Informations- und Meinungsaustausch, so dass durchgehend eine umfassende Information des Aufsichtsrates über die Entwicklung des Konzerns gewährleistet war. Bedarfsgerecht nahm der Aufsichtsrat auch unmittelbar Einsicht in Bücher und Schriften des Unternehmens.

Regelmäßiger Inhalt der Berichterstattung an den Aufsichtsrat waren die Geschäftspolitik und besondere Geschäftsvorfälle, die Unternehmensplanung und deren Einhaltung, die Rentabilität und die Finanz- und Liquiditätssituation sowie der Geschäftsverlauf insgesamt.

Wenn für Entscheidungen des Vorstands die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war oder wenn der Vorstand für seine Maßnahmen um Erteilung einer Zustimmung des Aufsichtsrates ersuchte, wurde der Aufsichtsrat vorab hierüber und über die Hintergründe eingehend unterrichtet. Die Zustimmung wurde sodann nach Beratung im Aufsichtsrat erteilt. Bei Vorgängen von erheblicher wirtschaftlicher Relevanz teilte der Vorstand dem Aufsichtsrat neben der Information im Vorfeld der Einleitung von Maßnahmen regelmäßig auch den Stand der Durchführung erforderlicher Umsetzungsmaßnahmen mit. Der Aufsichtsrat hat überwacht, in welchem Maße seine Beschlüsse, Anregungen und Empfehlungen bei der Geschäftsführung Berücksichtigung gefunden haben. Der Aufsichtsrat hielt im Berichtszeitraum die Schaffung von besonderen Zustimmungsvorbehalten für die Vornahme von Geschäftsführungsmaßnahmen auf Grund des engen Kontakts zum Vorstand für nicht erforderlich.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2008 fanden sechs Sitzungen des Aufsichtsrates statt. In den Sitzungen unterrichtete sich der Aufsichtsrat über die strategische Orientierung und die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften und hat hierüber beraten. Es wurden besonders die wirtschaftliche Lage des Konzerns und der Geschäftsbereiche sowie die strategische und personelle Ausrichtung, die relevanten Planungen und die Risikolage behandelt.

Schwerpunkte der Sitzungen waren insbesondere folgende Themen:

- In der Sitzung im März 2008 gab der Vorstand dem Aufsichtsrat einen Rückblick auf das Jahr 2007 und legte erste und vorläufige Geschäftszahlen per 31. Dezember 2007 vor. Der Aufsichtsrat erörterte anhand von Reportingunterlagen, vorläufiger Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, Finanzierungsrechnungen, einer Liquiditätsübersicht sämtlicher Beteiligungsunternehmen sowie weiterer Unterlagen den Geschäftsverlauf 2007. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit der Effizienz seiner Arbeit im Jahr 2007. Hierzu wurde wie mittlerweile üblich eine Effizienzprüfung gemäß dem Leitfaden „Effizienzprüfung im Aufsichtsrat“ der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V. vorgenommen.
- In der Sitzung im April 2008 erfolgte die Vorlage, Feststellung und Billigung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2007 unter Zugrundelegung des zusammengefassten Lageberichtes für die Gesellschaft und den Konzern und die Vorlage und Billigung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2007. Bei Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers der Gesellschaft erfolgte eine ausführliche Analyse des vorgelegten Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses per 31. Dezember 2007, jeweils unter Zugrundelegung des zusammengefassten Lageberichtes. Weiterhin erfolgte die Beschlussfassung über den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns. Der Vorstand schlug vor, aus dem Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2006 eine Dividende von 0,10 EUR je Aktie entsprechend 300.000,00 EUR auszuschütten und den Restbetrag von 276.000,00 EUR in andere Gewinnrücklagen einzustellen. Diesem Vorschlag stimmte der Aufsichtsrat zu.
- In der Sitzung im Mai 2008 standen die Analyse des Geschäftsverlaufs im ersten Quartal 2008 und die Vorlage des Quartalsberichts per 31. März 2008 im Vordergrund. Neben dem Konzernzwischenabschluss zum ersten Quartal 2008 wurden Kennzahlen zur Kapitalbindungsdauer bzw. Vorratskapitalbindungsdauer, Nettoverschuldung und Kennziffern über Debitoren, Kreditoren und Lagerdauer analysiert. Des Weiteren wurden formale Vorbereitungen für die ordentliche Hauptversammlung im August 2008 getroffen.

- In der Sitzung vom August 2008 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Halbjahresfinanzbericht, auch auf Ebene der Beteiligungsunternehmen, der Unternehmensstrategie und der langfristigen Unternehmensfinanzierung. Darüber hinaus fanden abschließende Vorbereitungen für die kurz bevorstehende Hauptversammlung statt.
- In seiner Sitzung im November 2008 befasste sich der Aufsichtsrat mit den Zwischenabschlüssen der Beteiligungsunternehmen und dem Quartalsbericht per 30. September 2008. Darüber hinaus fand eine Überprüfung der Eigenkapitalausstattung der Beteiligungsunternehmen insbesondere vor dem Hintergrund der akuten globalen Finanzkrise statt.
- In seiner Sitzung im Dezember 2008 fand ein vorläufiger Rückblick auf die geschäftliche Entwicklung des endenden Geschäftsjahres statt. Besonderes Augenmerk wurde auf die Lage der Gesellschaft und etwaige Aktions- oder Reaktionserfordernisse angesichts der weltweiten und sich verschärfenden Finanzkrise gelegt. Ferner wurde die endgültige Festlegung der kapitalmarktrelevanten Termine für das Jahr 2009 vorgenommen.

Weitere Einzelthemen wurden in allen Aufsichtsratssitzungen behandelt und mit dem Vorstand erörtert.

Corporate Governance

Gegenstand von Beratungen des Aufsichtsrates bildete wiederum der Themenkreis Corporate Governance. Es wurde über die Aktualisierung der Entsprechenserklärung beraten und beschlossen. Besonderes Anliegen der Beratungen war es, die Empfehlungen des Kodex sinnvoll auf ein Unternehmen der eigenen Struktur anzuwenden, mit dem Ergebnis, dass den Kodex-Empfehlungen erneut in wesentlichen Punkten entsprochen wird.

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der aus drei Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

Jahresabschlussprüfung

Der Aufsichtsrat hat im Anschluss an die Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Morison AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, durch die Hauptversammlung am 28. August 2008 dieser den Prüfungsauftrag erteilt. Der Aufsichtsrat überwachte im Verlauf des Jahres auch die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers.

Der Jahresabschluss der Brüder Mannesmann AG und der nach IFRS erstellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 sowie der zusammengefasste Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der Morison AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden.

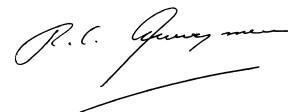
Sämtliche Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte wurden auf der Sitzung des Aufsichtsrates am 28. April 2009 unter Hinzuziehung des Abschlussprüfers ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer beantwortete die Fragen der Aufsichtsratsmitglieder.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den dazugehörigen Lagebericht ebenfalls sorgfältig geprüft. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen und als Ergebnis seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Daraufhin hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt.

Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern, auch aus deren sonstigen Mandatstätigkeiten, ergaben sich im Berichtszeitraum nicht.

Der Aufsichtsrat möchte seinen ausdrücklichen Dank und seine Anerkennung an die Belegschaft sowie die Vorstände für die im Geschäftsjahr geleistete Arbeit und die dadurch erzielten sehr guten Ergebnisse aussprechen

Remscheid, 28. April 2009
Der Aufsichtsrat



Reinhard C. Mannesmann
Vorsitzender

Corporate Governance Bericht

Die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex hat mit der Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (nachfolgend auch nur „Kodex“ genannt) vom 06. Juni 2008 eine Reihe von Kodexänderungen beschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich intensiv mit der Frage befasst, wie die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft die Empfehlungen des Kodex für ein Unternehmen der eigenen Struktur sinnvoll umsetzen kann. Im April 2009 wurde zuletzt eine Entsprechenserklärung abgegeben, in der zum Ausdruck kommt, dass den Kodex-Empfehlungen erneut in den wesentlichen Punkten entsprochen wird.

Bestandteil dieses Berichts ist zudem ein Vergütungsbericht gem. Ziffer 4.2.5 des Kodex.

Allgemeines zur Führungsstruktur

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und unterliegt den Vorschriften des deutschen Aktienrechts und den Kapitalmarktregelungen sowie den Bestimmungen der Satzung und der Geschäftsordnung für Vorstand und Aufsichtsrat. Die Verwaltung der Gesellschaft erfolgt durch Vorstand und Aufsichtsrat, die zum Wohle des Unternehmens und im Interesse der Aktionäre eng zusammenarbeiten. Mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat hat die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft eine zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur. Die Hauptversammlung ist das dritte Organ des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich nach den §§ 96 Abs. 1, 101 Abs. 1 des AktG zusammen und besteht nach der Satzung aus drei Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Maßnahmen der Geschäftsführung können dem Aufsichtsrat nicht übertragen werden. Die Satzung oder der Aufsichtsrat können jedoch bestimmen, dass bestimmte Arten von Geschäften vom Vorstand nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorgenommen werden dürfen. Verweigert der Aufsichtsrat seine Zustimmung, so kann der Vorstand verlangen, dass die Hauptversammlung über die Zustimmung beschließt.

Der Aufsichtsrat kann Ausschüsse bilden. Er hat allerdings von dieser Möglichkeit bisher keinen Gebrauch gemacht, da er mit der gesetzlichen Mindestzahl von drei Mitgliedern besetzt ist, so dass die Einsetzung von Ausschüssen keine Vorteile erzeugen würde.

Der Vorstand

Der Vorstand der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, der aus einem oder mehreren vom Aufsichtsrat zu bestellenden Mitgliedern besteht, leitet die Gesellschaft und führt deren Geschäfte. Der Vorstand besteht derzeit aus zwei Mitgliedern. Der Vorstand ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Des Weiteren ist er verantwortlich für die Jahres- und Mehrjahresplanung der Gesellschaft sowie für die Aufstellung der gesetzlich erforderlichen Berichte, wie Jahres-/Konzernabschlüsse und Quartalsberichte.

Er trägt ferner Sorge für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling sowie eine regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung an den Aufsichtsrat über alle für den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Unternehmensplanung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements.

Die Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet innerhalb der ersten acht Monate eines jeden Geschäftsjahres statt. Die Veröffentlichung der Tagesordnung für die Hauptversammlung einschließlich der für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen erfolgt auch auf der Internetseite der Gesellschaft.

Zur Erleichterung der persönlichen Wahrnehmung ihrer Rechte stellt die Gesellschaft den Aktionären für Hauptversammlungen einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter zur Verfügung. In der Einberufung der Hauptversammlung bzw. in den Mitteilungen an die Aktionäre wird erläutert, wie im Vorfeld der Hauptversammlung Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt werden können.

Daneben bleibt es den Aktionären unbenommen, sich durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl vertreten zu lassen.

Transparenz

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft nutzt zur zeitnahen Information der Aktionäre und Anleger die Website des Unternehmens www.bmag.de. Daneben erfolgen die gesetzlich vorgeschriebenen Informationen und Meldungen. Neben dem Konzern- und Jahresabschluss sowie den Halbjahres- und Quartalsberichten wird in Form von Ad-hoc-Mitteilungen und Pressemitteilungen über aktuelle Entwicklungen informiert. Termine der Gesellschaft werden mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf veröffentlicht.

Die zusammengestellten börsen- und wertpapierhandelsrechtlichen Mitteilungen der Gesellschaft im Sinne des § 10 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) sind ebenfalls auf der Website www.bmag.de abrufbar.

Rechnungslegung und Risikomanagement

Für das Berichtsjahr 2008 wurde der Konzernabschluss nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der Jahresabschluss der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Das Risikomanagementsystem wird vom Vorstand kontinuierlich weiterentwickelt und an sich verändernde Rahmenbedingungen angepasst sowie von den Abschlussprüfern geprüft.

Vergütungsbericht

Nach Ziffer 5.4.6 des Kodex sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats neben einer festen auch eine erfolgsorientierte bzw. variable Vergütung erhalten. Nach § 18 der Satzung erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrates neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste Vergütung in Höhe von 12.000 EUR. Ferner erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates eine veränderliche Vergütung in Höhe von 500 EUR für jedes von der Hauptversammlung beschlossene über 4 % des Grundkapitals hinausgehende Prozent Dividende (variable Vergütung). Der Vorsitzende erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache dieser Beträge.

Die Vorstandsvergütung besteht ausschließlich aus festen Gehaltsbestandteilen. Diese enthalten auch Versorgungszusagen. Nebenleistungen wurden nicht erbracht.

Eine Individualisierung der Angaben erfolgt derzeit nicht, da die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 31. August 2006 gem. §§ 286 Abs. 5, 314 Abs. 2 HGB beschlossen hat, dass eine individualisierte Offenlegung der Vergütung des Vorstands unterbleibt.

Zur Vermeidung von Wiederholungen wird im Übrigen auf die Darstellungen im zusammengefassten Lagebericht und im Konzernanhang hingewiesen.

Geschäfte in Aktien und Rechten (Directors' Dealings) und Anteilsbesitz

Im Geschäftsjahr 2008 wurden der Gesellschaft keine Transaktionen gemeldet. Der Anteilsbesitz der Verwaltungsmitglieder ergibt sich aus den Angaben im Anhang des Jahresabschlusses zu den der Gesellschaft mitgeteilten Beteiligungen.

Zusätzliche Angaben gemäß den Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

Angaben über Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft (Ziffer 7.1.3): Aktienoptionen und ähnliche Optionen bestehen nicht.

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Brüder Mannesmann AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 06. Juni 2008 gem. § 161 AktG.

§ 161 AktG verpflichtet den Vorstand und den Aufsichtsrat der Brüder Mannesmann AG jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung nach § 161 AktG ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.

Vergangenheitsbezogene Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zu den Empfehlungen Deutscher Corporate Governance Kodex gem. § 161 AktG.

Vorstand und Aufsichtsrat der Brüder Mannesmann AG erklären, dass den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex seit der letzten Entsprechenserklärung vom 30. April 2008 bis zum Zeitpunkt dieser Erklärung in der dort dargestellten Form und mit Ausnahme der dort aufgeführten Abweichungen entsprochen wurde.

Zukunftsbezogene Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zu den Empfehlungen Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 06. Juni 2008 gem. § 161 AktG.

Vorstand und Aufsichtsrat der Brüder Mannesmann AG erklären, dass dem Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 06. Juni 2008 in Zukunft entsprochen werden soll, mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Empfehlungen:

- Übermittlung von Informationen mittels elektronischer Medien (Ziffer 2.3.2): Die Satzung der Gesellschaft gestattet es, dass Informationen an die Inhaber zugelassener Wertpapiere der Gesellschaft auch mittels elektronischer Medien übermittelt werden können. Die Gesellschaft hält dies für eine notwendige Gestaltungsmöglichkeit, nicht aber für eine zwingende Handlungsoption, dies nicht zuletzt deshalb, weil die Aktien der Gesellschaft Inhaberaktien sind, so dass die Kontaktdaten der Aktionäre der Gesellschaft in der Regel nicht bekannt sind.

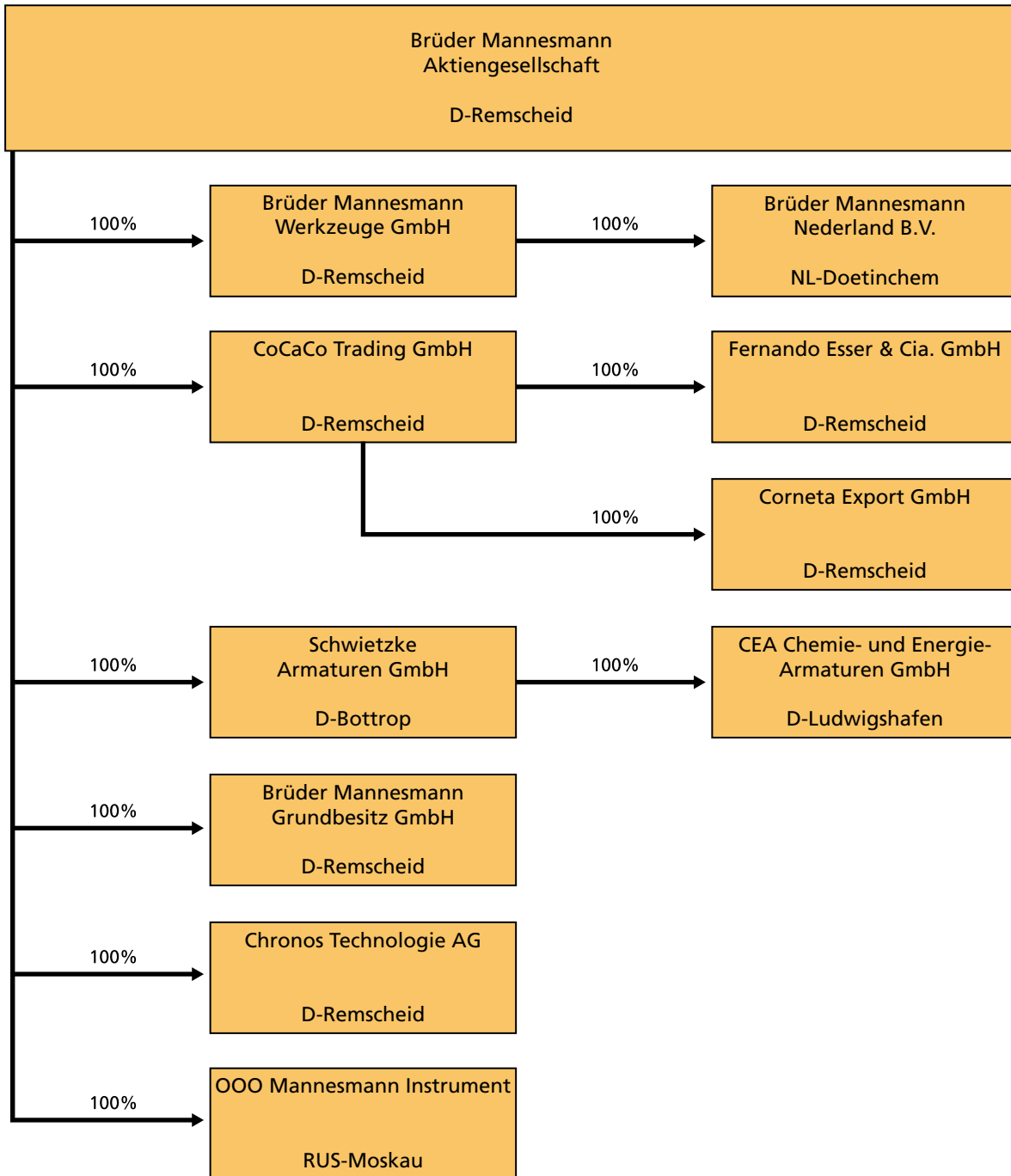
- Selbstbehalt bei D&O-Versicherungen (Ziffer 3.8): Ein Selbstbehalt ist nicht vereinbart. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Organe auch ohne Vereinbarung des Selbstbehaltes ihre Tätigkeit uneingeschränkt verantwortlich und pflichtbewusst erfüllen.
- Vorstandsvergütung (Ziffer 4.2.3): Die Vorstandsvergütung enthält derzeit keine variablen Bestandteile einschließlich Aktienoptionen, weil die zurzeit noch laufenden Verträge derartige variable Bestandteile nicht vorsehen. Da erklärungsbedürftige variable Komponenten, Aktienoptionen oder vergleichbare Gestaltungen nicht vorliegen, wird von einer weiteren Erläuterung abgesehen. Die Versorgungszusagen und sonstigen Zusagen werden im Vergütungsbericht innerhalb des Corporate Governance-Berichtes ausgewiesen.
- Ausweis der Vorstandsvergütung (Ziffer 4.2.4): Eine Individualisierung der Angaben erfolgt derzeit nicht, da die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 31. August 2006 gem. §§ 286 Abs. 5, 314 Abs. 2 HGB beschlossen hat, dass die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a) Satz 5 bis 9 HGB und § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a) Satz 5 bis 9 HGB genannten Angaben unterbleiben.
- Altersgrenze für Vorstandsmitglieder (Ziffer 5.1.2): Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist derzeit nicht festgelegt, da diese mit Blick auf das Lebensalter der Mitglieder des Vorstandes nicht notwendig erscheint.
- Bildung von Ausschüssen (Ziffer 4.2.2 sowie 5.3.1 bis 5.3.5): Mit Blick auf die derzeitige Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates (drei) erscheint die Bildung von Ausschüssen als nicht sinnvoll.
- Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder (Ziffer 5.4.1): Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist derzeit nicht festgelegt, da diese mit Blick auf das Lebensalter der Mitglieder des Aufsichtsrates nicht notwendig erscheint.
- Veröffentlichung des Konzernabschlusses und der Zwischenberichte (Ziffer 7.1.2): Der Jahresfinanzbericht und der Konzernjahresfinanzbericht für ein Geschäftsjahr werden spätestens vier Monate nach Geschäftsjahresende dem Publikum zur Verfügung gestellt. Halbjahres- bzw. Quartalsfinanzberichte werden spätestens innerhalb von zwei Monaten nach Ende des Berichtszeitraumes öffentlich zugänglich gemacht. Diese Fristen entsprechen dem Regelwerk des Prime Standard der Deutschen Börse sowie den Regelungen des WpHG, denen wir Folge leisten.

- Veröffentlichung einer Liste von Drittunternehmen, an denen eine Beteiligung von nicht untergeordneter Bedeutung gehalten wird (Ziffer 7.1.4): Die Liste wird im Geschäftsbericht veröffentlicht und enthält Angaben über Namen und Sitz solcher Gesellschaften, die Höhe des gehaltenen Anteils und die Höhe des Eigenkapitals. Sie enthält nicht das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres. Mit der Veröffentlichung des Ergebnisses der Beteiligungsgesellschaften sind aus Sicht der Brüder Mannesmann AG nicht zwingend wesentliche Kapitalmarktinformationen verbunden, da die Ergebnisstruktur dabei im Einzelnen nicht transparent wird. Im Übrigen ist auch denkbar, dass solche Informationen im Einzelfall zum Nachteil der betroffenen Gesellschaften, z. B. durch deren Wettbewerber, genutzt werden könnten.

Remscheid, 27. April 2009

Der Vorstand Der Aufsichtsrat

Organigramm der Brüder Mannesmann AG zum 31. Dezember 2008



Lagebericht

Lagebericht

1. Vorbemerkungen zum Lagebericht

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ist eine Holdinggesellschaft für operative Tochtergesellschaften. Unter dem Dach der Holding sind zwei eigenständig im Markt tätige Sparten etabliert, der „Werkzeughandel“ sowie der „Armaturenhandel“. Die Tochtergesellschaft Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH fungiert ausschließlich als Vermietungsgesellschaft des vorhandenen Grundbesitzes und ist nicht operativ am Markt tätig. Dieser Grundbesitz beschränkt sich auf seit Jahrzehnten vorhandene, heute noch zu einem großen Teil für den eigenen Geschäftsbetrieb genutzte Industrie- und Verwaltungsimmobilien.

Der vorliegende Lagebericht stellt als zusammengefasster Lagebericht die Lage des Brüder Mannesmann-Konzerns und der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft dar.

2. Geschäftsentwicklung der operativen Sparten

2.1. Werkzeughandel

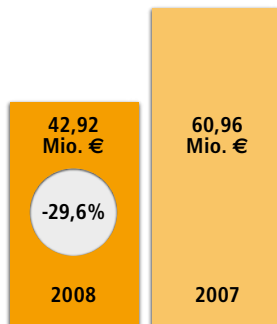
2.1.1. Geschäftsentwicklung Werkzeughandel

Die Sparte Werkzeughandel vertreibt ein Vollsortiment an Hand- und Elektrowerkzeugen, das ergänzt wird durch Gartenwerkzeuge, Druckluftgeräte und Hochdruckreiniger. Die Marke „Brüder Mannesmann“ ist als qualitäts- und innovationsorientiertes Programm im Markt positioniert, wobei insbesondere das sehr gute Preis-/Leistungsverhältnis ausschlaggebend ist für den Erfolg. In Verbindung mit einer konsequenten Serviceausrichtung hat „Brüder Mannesmann“ als kompetenter und zuverlässiger Handelspartner in der Branche seit Jahrzehnten einen hervorragenden Ruf.

Der Umsatz der Werkzeugsparte konnte mit 42,9 Mio. EUR erwartungsgemäß nicht an die Dimension des Vorjahres (61,0 Mio. EUR) herangeführt werden. Nach einem moderaten Start in das Jahr 2008 setzte sich der Umsatzrückgang im Jahresverlauf fort und spiegelt so die krisenhafte gesamtwirtschaftliche Entwicklung wider. Vor dem Hintergrund dieses konjunkturellen Umfeldes kann der erreichte Umsatz allerdings als zufrieden stellend eingestuft werden.

Das Betriebsergebnis (EBIT) wurde mit 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR) auf hohem Niveau gehalten.

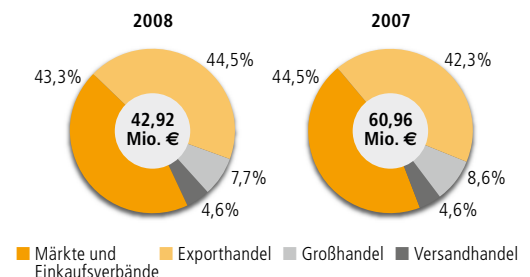
Werkzeughandel: Umsatz



Strukturiert nach wesentlichen Kundengruppen zeigt die Umsatzentwicklung folgendes Bild:

Werkzeughandel: Umsatz nach Kundengruppen

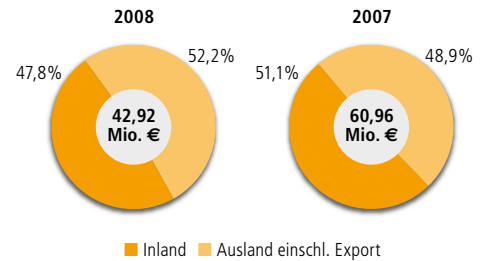
	2008		2007		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Märkte, Einkaufsverbände	18,58	43,3	27,11	44,5	-8,53	-31,5
Exporthandel	19,08	44,5	25,78	42,3	-6,70	-26,0
Großhandel	3,30	7,7	5,23	8,6	-1,93	-36,8
Versandhandel	1,96	4,6	2,84	4,6	-0,88	-31,1
Gesamt	42,92		60,96		-18,04	-29,6



Eine gegenüber den anderen Kundengruppen leicht bessere Entwicklung konnte der Exporthandel verzeichnen. Die gleichmäßige Verteilung der Veränderungen in den anderen Kundengruppen zeigt auf, dass die Nachfrage insgesamt und nicht kundenspezifisch zurück ging und die Ursache somit in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung liegt.

Werkzeughandel: Umsatz nach Regionen

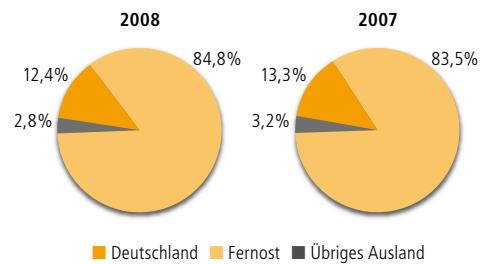
	2008		2007		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Inland	20,52	47,8	31,17	51,1	-10,65	-34,2
Ausland einschl. Export	22,40	52,2	29,79	48,9	-7,39	-24,8
	42,92		60,96		-18,04	-29,6



In der Darstellung der regionalen Umsatzverteilung zeigt sich ein überproportionaler Rückgang der Inlandumsätze, worin die ausgeprägte Schwäche der Binnenkonjunktur erkennbar wird.

Werkzeughandel: Einkauf nach Regionen

in Prozent	2008	2007	Veränderung
Deutschland	12,4	13,3	-0,9
Fernost	84,8	83,5	1,3
Übriges Ausland	2,8	3,2	-0,4
	100,0	100,0	



Die Gewichtung der Einkaufsregionen hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert, und Fernost stellt für unseren Einkauf nach wie vor den bedeutendsten Wirtschaftsraum dar.

Werkzeughandel: Aufwand

in Mio. EUR	2008	2007	Veränderung
Personalaufwand	5,44	6,13	-0,69
Abschreibungen auf Anlagevermögen	0,20	0,23	-0,03
Sonstiger betrieblicher Aufwand	6,16	7,54	-1,38
	11,80	13,90	-2,10

Die Anzahl der Mitarbeiter lag unverändert bei durchschnittlich 76. Der Umsatz je Mitarbeiter lag bei 0,56 Mio. EUR nach 0,80 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Brutto-Handelsspanne erreichte 30,9 % und konnte somit über den Vorjahreswert von 25,3 % angehoben werden. Der Rohertrag lag bei 13,3 Mio. EUR (Vorjahr: 15,4 Mio. EUR).

Die geschäftsbedingt vorhandenen Fremdwährungsverpflichtungen wurden von 7,0 Mio. USD auf 6,3 Mio. USD reduziert.

2.1.2. Zusammenfassung Werkzeughandel

Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlich äußerst schwierigen Lage ist die Geschäftsentwicklung der Sparte Werkzeughandel als zufrieden stellend zu bezeichnen. Die Anpassung von Kostenpositionen und die Zusammensetzung von Sortiment und Lager an die veränderten Konjunkturbedingungen konnte vorausschauend und somit zeitnah durchgeführt werden. Dadurch ist es trotz Umsatzeinbußen gelungen, den operativen Ertrag (EBIT) – wie vorab erwähnt – auf hohem Niveau zu halten.

2.2. Armaturenhandel

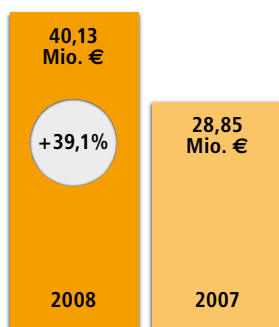
2.2.1. Geschäftsentwicklung Armaturenhandel

Die Sparte Armaturenhandel umfasst den Vertrieb von Armaturen für industrielle und versorgungstechnische Anwendungen. Diese Anwendungen sind insbesondere die Kraftwerkstechnik sowie chemische und petrochemische Industrieanlagen. Hinzu kommt der große Bereich der Frischwasserversorgung und Abwasserentsorgung auf Ebene der Versorgungsunternehmen. Neben dem gängigen Programm von Standardarmaturen wird für Großkunden die Übernahme der kompletten Lagerhaltung und Lagerlogistik im Sinne eines Universaldienstleisters angeboten. Die Verbindung mit einer ausgeprägten technischen Beratungskompetenz ermöglicht eine außerordentliche Positionierung. Repräsentiert wird die Sparte Armaturenhandel durch das Unternehmen Schwietzke mit Sitz in Bottrop. Weitere Standorte sind Köln und Ludwigshafen.

Der Umsatz der Armaturensparte stieg um 39,1 % auf 40,1 Mio. EUR nach 28,9 Mio. EUR im Vorjahr. Diese Zunahme konnte durch die Abwicklung einiger Großprojekte erreicht werden, aber auch im Tagesgeschäft zeigte sich trotz der Konjunkturabschwächung eine bis ins vierte Quartal 2008 hinein stabile Nachfrage.

Das Betriebsergebnis (EBIT) erreichte 2,3 Mio. EUR nach 1,1 Mio. EUR im Vorjahr. Der Anstieg resultiert aus dem gestiegenen Geschäftsvolumen, das mit nur unterproportional erhöhten Kostenpositionen realisiert werden konnte.

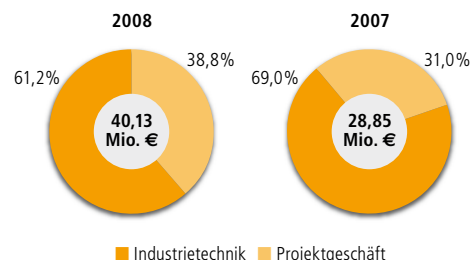
Armaturenhandel: Umsatz



Die Umsatzverteilung auf die beiden Geschäftsfelder Industrietechnik und Projektgeschäft hat sich stichtagsbedingt weiter zu Gunsten des Projektgeschäftes verschoben.

Armaturenhandel: Umsatz nach Geschäftsfeldern

	2008		2007		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Industrietechnik	24,54	61,2	19,90	69,0	4,64	23,3
Projektgeschäft	15,59	38,8	8,95	31,0	6,64	74,2
	40,13		28,85		11,28	39,1



Der Rohertrag lag bei 7,4 Mio. EUR (Vorjahr: 5,8 Mio. EUR). Das entspricht einer Bruttomarge von 18,4 % (Vorjahr: 20,0 %).

Armaturenhandel: Aufwand

in Mio. EUR	2008	2007	Veränderung
Personalaufwand	3,07	3,08	-0,01
Abschreibungen auf Anlagevermögen	0,12	0,13	-0,01
Sonstiger betrieblicher Aufwand	2,18	1,70	0,48
	5,37	4,91	0,46

Trotz des stark ausgedehnten Geschäftsvolumens konnten die Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr leicht gesenkt werden. Die Anzahl der Mitarbeiter lag unverändert bei durchschnittlich 53. Der Umsatz je Mitarbeiter wurde erneut gesteigert und erreichte 0,76 Mio. EUR (Vorjahr: 0,54 Mio. EUR).

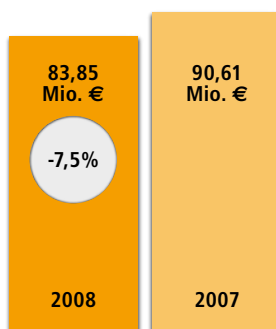
2.2.2. Zusammenfassung Armaturenhandel

Mit der starken Ausweitung von Umsatz und Ertrag verzeichnete der Armaturenhandel ein Rekordjahr. Möglich wurde dies durch eine Ausweitung des Auftragsvolumens mit Bestandskunden sowie durch konsequente Bemühungen zur Gewinnung von Neukunden. Hinzu kam die Abrechnung von Großprojekten und eine bis zum vierten Quartal 2008 noch nicht von der Wirtschaftskrise betroffene Branchenkonjunktur. Die sehr gute Entwicklung belegt eindrucksvoll den Erfolg des Geschäftsmodells.

3. Geschäftsentwicklung des Konzerns

Den rezessiven Tendenzen in der Binnen- und Weltwirtschaft konnte sich der Brüder Mannesmann-Konzern nicht vollständig entziehen. Mit einem realisierten Konzernumsatz von 83,9 Mio. EUR (Vorjahr: 90,6 Mio. EUR) kann das Geschäftsjahr 2008 aber noch als sehr zufriedenstellend eingestuft werden. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zeigte in der Sparte Werkzeughandel bereits deutliche Spuren in Form eines Umsatzrückgangs. Zu einem teilweisen Ausgleich konnte die Sparte Armaturenhandel beitragen, die branchenbedingt noch nicht in vollem Umfang von der Wirtschaftskrise betroffen war. Der konzerninterne Risikoausgleich mit der strategischen Konzeption einer Zwei-Sparten-Struktur hat sich somit einmal mehr bewährt.

Konzern: Umsatz



Konzern: Umsatz

	2008		2007		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Werkzeugsparte	42,92	51,2	60,96	67,3	-18,04	-29,6
Armaturensparte	40,13	47,9	28,85	31,8	11,28	39,1
Grundbesitz (spartenfremde Umsätze)	0,80	0,9	0,80	0,9	0,00	0,0
Gesamt	83,85		90,61		-6,76	-7,5

Der Geschäftsverlauf der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ist wesentlich geprägt durch die Entwicklung ihrer Beteiligungen. Das Beteiligungsergebnis konnte um 1,0 Mio. EUR auf 4,0 Mio. EUR gesteigert werden.

3.1. Ergebnis

Aus dem operativen Geschäft wurde im Konzern ein Betriebsergebnis (EBIT) von 3,7 Mio. EUR nach 3,5 Mio. EUR im Vorjahr erwirtschaftet. Analog zur jeweiligen Umsatzentwicklung waren die Ergebnisbeiträge der einzelnen Sparten unterschiedlich hoch, wobei beide Sparten profitabel waren.

Der Konzernrohertrag erreichte 21,5 Mio. EUR (Vorjahr: 22,0 Mio. EUR) und konnte somit trotz des Umsatzrückganges auf nahezu konstanter Höhe gehalten werden.

Konzern: Ergebnis

in Mio. EUR	2008	2007	Veränderung
1. EBIT (Betriebsergebnis)	3,67	3,53	0,14
./. Finanzergebnis	-4,28	-2,44	-1,84
2. Ergebnis vor Steuern	-0,61	1,09	-1,70
./. Steuern	0,09	-0,96	1,05
3. Konzern-Jahresergebnis	-0,52	0,13	-0,65

Das EBIT konnte trotz der Verringerung des Geschäftsvolumens weiter gesteigert werden. Möglich wurde dies durch ein striktes Kostenmanagement, was sich insbesondere in der deutlichen Reduzierung des Materialaufwandes auswirkte.

Auf Ebene des Konzern-Jahresüberschusses wurde das Ergebnis durch eine Zunahme des negativen Finanzergebnisses in Höhe von 1,8 Mio. EUR beeinflusst. Diese Zunahme ist bedingt durch Abschreibungen auf Bonus- und Basketzertifikate auf verschiedene DAX- und EURO STOXX 50-Werte. Das Konzern-Jahresergebnis lag daher bei -0,5 Mio. EUR oder rund -0,17 EUR je Aktie. Bezogen auf das Betriebsergebnis (EBIT) beträgt das Ergebnis je Aktie 1,22 EUR nach 1,18 EUR im Vorjahr.

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2008 einen Jahresüberschuss von 54,9 TEUR erzielen (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen – wie vorab erläutert – aus einer Verringerung des Finanzergebnisses. Der Jahresüberschuss ist in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

3.2. Bilanz

Das Geschäftsjahr 2008 verzeichnet gegenüber dem Vorjahr eine Veränderung der Konzernbilanzsumme von 63,1 Mio. EUR auf nunmehr 66,9 Mio. EUR.

Konzern: Working Capital

in Mio. EUR	2008	2007	Veränderung
Vorratsvermögen	14,22	14,64	-0,42
Debitoren	12,55	10,81	1,74
Liquide Mittel und Wertpapiere	13,47	12,00	1,47
Summe	40,24	37,45	2,79
Kurzfristige finanzielle Schulden	0,89	3,80	-2,91
Kreditoren	7,43	5,03	2,40
Summe	8,32	8,83	-0,51
Working-Capital	31,92	28,62	3,30

Das Working-Capital stieg um 3,3 Mio. EUR auf 31,9 Mio. EUR, worin eine weitere Verbesserung der Liquidität und der Finanzlage zum Ausdruck kommt.

Das bilanzielle Eigenkapital des Geschäftsjahres 2008 weist mit 7,9 Mio. EUR (Vorjahr: 8,7 Mio. EUR) eine Eigenkapitalquote von 11,8 % (Vorjahr: 13,8 %) aus. Zieht man nachrangige Darlehen (Mezzanine-Kapital) rechnerisch zum Eigenkapital hinzu, so ergibt sich ein wirtschaftliches Eigenkapital von 24,9 Mio. EUR und somit eine Eigenkapital-Quote von 37,2 % (Vorjahr: 40,7 %).

Die Bilanzsumme in der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft hat sich um 0,8 Mio. EUR auf 36,1 Mio. EUR erhöht.

3.3. Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern lag unverändert bei durchschnittlich 134. Der Umsatz je Mitarbeiter erreichte 0,63 Mio. EUR nach 0,68 Mio. EUR im Vorjahr.

Mitarbeiter Konzern

	2008	2007	Veränderung
Gewerbliche Mitarbeiter	28	31	-3
Angestellte	106	103	3
Beschäftigte	134	134	0
Auszubildende	5	5,5	0,5
Umsatz je Mitarbeiter in Mio. EUR	0,63	0,68	-0,05

3.4. Aufwand

Konzern: Aufwand

in Mio. EUR	2008	2007	Veränderung
Personalaufwand	9,63	10,08	-0,45
Abschreibungen auf Anlage- vermögen	0,43	0,48	-0,05
Sonstiger betrieblicher Aufwand	9,27	9,24	0,03
	19,33	19,80	-0,47

Die Aufwandspositionen konnten insgesamt leicht reduziert werden.

4. Risikomanagement und Zukunftssicherung

Zur Identifizierung unternehmerischer Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder das Erreichen strategisch wichtiger Ziele gefährden könnten, verfügt das Unternehmen über ein System eines Berichts- und Kontrollwesens. Die aus diesem System gewonnenen Erkenntnisse gehen in die Planung der Geschäftsführung ein. Die Verantwortung für die Umsetzung gegensteuernder Maßnahmen obliegt der operativen Geschäftsführung der Sparten.

Beide operativ tätigen Sparten des Konzerns betreiben durch vielfältige Maßnahmen auf den Gebieten der Gewinnung neuer Kundensegmente, der Internationalisierung sowie einer innovativen Sortimentspolitik permanente Vorsorge für eine zukunftssichernde Entwicklung.

Den währungsbedingten Risikofaktoren begegnet das Unternehmen durch effizientes Management der Fremdwährungsverbindlichkeiten. Gleichzeitig wird die Preiskalkulation der erwarteten Entwicklung im Rahmen der Möglichkeiten angepasst.

Der Konzern verfügt über ein internes EDV-gestütztes Controlling- und Reportingsystem. Dabei werden die Daten aus der Finanzbuchhaltung der operativ tätigen Konzernunternehmen in monatlichen Abständen in das System übertragen und nach bestimmten Kennzahlen in Form von Abweichungsanalysen zur Ergebnisentwicklung und zum Finanzstatus ausgewertet. Die sich aus diesen Analysen ergebenden Konsequenzen bzw. Maßnahmen werden in regelmäßigen Besprechungen mit den operativ tätigen Konzernunternehmen kommuniziert. Darüber hinaus werden die Quartalszahlen der Konzernunternehmen vom Vorstand an den Aufsichtsrat weitergegeben. Der Aufsichtsrat tagt mindestens sechsmal pro Jahr.

Die operativen Entwicklungsmöglichkeiten der Beteiligungsunternehmen des Konzerns werden durch Funktionen der übergeordneten Holding unterstützt. Hierzu zählen insbesondere die Mithilfe bei Fragen der Strategie und die Sicherstellung von Finanzmitteln. Daraus ergibt sich auf Konzernebene weiterhin die Chance entsprechender Ergebnisbeiträge.

5. Sonstige Angaben

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Die Mitglieder des Vorstandes hielten am 31. Dezember 2008 insgesamt 696.300 Stückaktien (Vorjahr: 696.300) entsprechend 23,21 % des Grundkapitals. Die Mitglieder des Aufsichtsrates hielten am 31. Dezember 2008 insgesamt 228.500 Stückaktien (Vorjahr: 228.500) entsprechend 7,62 % des Grundkapitals.

Die Vorstandsvergütung besteht ausschließlich aus festen Gehaltsbestandteilen. Diese enthalten auch Versorgungszusagen. Zur Vermeidung von Wiederholungen wird im Übrigen auf die Darstellungen im Konzernanhang hingewiesen.

Die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB und § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB ist im Anhang beziehungsweise im Konzernanhang enthalten.

6. Angaben gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB zum Jahres- und Konzernabschluss

1. Zum 31.12.2008 beläuft sich das Grundkapital der Gesellschaft auf 9.000.000,00 Euro und ist eingeteilt in 3.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, liegen nicht vor bzw. sind dem Vorstand – soweit sie sich aus Vereinbarungen zwischen Aktionären ergeben könnten – auch nicht bekannt.
3. Eine direkte Beteiligung am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreitet, hält nach Kenntnis der Gesellschaft der Vorstandsvorsitzende, Herr Jürgen Schafstein, mit 16,67 % der Aktien bzw. Stimmrechte. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht bekannt.
4. Es bestehen keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Es erfolgt keine Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind.

6. Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG. Nach § 7 der Satzung besteht der Vorstand aus einem Mitglied oder aus mehreren Mitgliedern. Derzeit setzt er sich aus zwei Personen zusammen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Anzahl. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstandes ernennen. Die Änderung der Satzung erfolgt gem. den Bestimmungen in §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179, 133 AktG durch Beschluss der Hauptversammlung. Für eine Beschlussfassung genügt, soweit gesetzlich zulässig, gemäß § 179 Abs. 2 Satz 2 AktG in Verbindung mit § 21 Abs. 2 der Satzung die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen und die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals anstelle der in § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG vorgesehenen Mehrheit von drei Vierteln des vertretenen Grundkapitals. Der Aufsichtsrat ist gem. § 17 der Satzung zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, befugt.

7. Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, bestehen wie folgt:

- Der Vorstand ist gemäß § 5 Abs. 3 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 29. August 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 4.500.000,00 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Die neuen Aktien sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen: Für Spitzenbeträge, bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zur Gewährung von Aktien zum Zwecke von Unternehmenszusammenschlüssen, des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, bei Bareinlagen bis zu einem Betrag, der 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung, noch im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung und wenn der Ausgabebetrag der Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet. Auf die vorgenannte 10 %-Grenze werden Aktien angerechnet, die aufgrund einer Ermächtigung der Hauptversammlung erworben und gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 Satz 5 AktG i.V.m. § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre veräußert werden. Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von (Wandel- oder Options-) Genussscheinen ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern die Genussscheine während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden.

- Die Hauptversammlung vom 25. August 2005 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 24. August 2010 einmalig oder mehrmals Genussrechte und/oder auf den Inhaber oder Namen lautende Genussscheine (letztere im Folgenden auch „Teilschuldverschreibungen“ genannt) zu begeben. Der Gesamtnennbetrag der im Rahmen dieser Ermächtigung auszugebenden Genussrechte und/oder Genussscheine mit einer Laufzeit von höchstens 15 Jahren darf insgesamt 20.000.000,00 Euro nicht übersteigen. Den Genussscheinen können Inhaber-Optionsscheine beigefügt werden oder sie können mit einem Wandlungsrecht für den Inhaber verbunden werden. Die Options- beziehungsweise Wandlungsrechte berechtigen dann nach näherer Maßgabe der Options- beziehungsweise Wandelgenussrechtsbedingungen, Aktien der Gesellschaft zu beziehen. Options- beziehungsweise Wandlungsrechte dürfen nur auf Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu nominal 1.800.000,00 Euro ausgegeben werden. Von dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft bisher keinen Gebrauch gemacht. Das Grundkapital ist um bis zu 1.800.000,00 Euro bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 600.000 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die mit den von der Gesellschaft bis zum 24. August 2010 auszugebenden Genussscheinen verbunden sind, von ihren Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten Gebrauch machen oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber der von der Gesellschaft bis zum 24. August 2010 auszugebenden Wandelgenussscheine ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.
 - Die Gesellschaft wurde von der Hauptversammlung vom 30. August 2007 mit Wirkung ab dem 31. August 2007 für die Dauer von 18 Monaten, also bis zum 28. Februar 2009, ermächtigt, eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 900.000,00 Euro zu erwerben. Der Vorstand wurde nach näherer Bestimmung durch den Ermächtigungsbeschluss weiter ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu veräußern oder die erworbenen eigenen Aktien einzuziehen. Von dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft keinen Gebrauch gemacht.
8. Es existieren keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.
9. Es existieren auch keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind.

7. Ausblick

7.1. Werkzeughandel

Die grundlegenden Elemente des Geschäftsmodells in der Sparte Werkzeughandel haben sich auch im schwierigen Jahr 2008 bewährt. Sie haben maßgeblich dazu beigetragen, dass die unmittelbaren Auswirkungen der nach unten gerichteten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung insbesondere auf Ertragsseite abgefedert werden konnten. Wir sehen uns daher darin bestätigt, unsere bisherigen Erfolgsfaktoren der Unternehmensstrategie weiterzuführen:

- Ausbau der Positionierung in den bestehenden Markt- und Kundensegmenten,
- laufende Entwicklung von Produktinnovationen und sortimentspolitische Maßnahmen,
- Beständigkeit in den Merkmalen Qualität, Service und Preis /Leistungsverhältnis,
- Verlässlichkeit in den Lieferanten- und Kundenbeziehungen,
- kundenorientierte Expansion in neue internationale Märkte.

Im Rahmen des über mehrere Jahre angelegten Prozesses der Expansion in internationale europäische Märkte wird insbesondere Südost- und Osteuropa mit dem Ausgangspunkt Russland an Bedeutung gewinnen.

Auftragsbestand bzw. Auftragseingang lagen per 31. Dezember 2008 bei 4,6 Mio. EUR (Vorjahr: 5,6 Mio. EUR) bzw. 47,3 Mio. EUR (Vorjahr: 69,5 Mio. EUR). Diese Werte liegen zwar deutlich unter den Vorjahresgrößen, allerdings stellt das Vorjahr vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise keine realistische Vergleichsbasis dar. Innerhalb der ausgeprägten Zurückhaltung unserer Kunden liegen Auftragsbestand und Auftragseingang auf akzeptablem Niveau.

Zum heutigen Zeitpunkt ist allerdings kaum abzusehen, wie sich unsere Absatzmärkte künftig entwickeln werden. Auch die Leistungsfähigkeit unserer Einkaufsmärkte ist derzeit schwierig zu prognostizieren. Die Produzenten in unserer Haupteinkaufsregion Fernost leiden bereits sehr deutlich unter der Wirtschaftskrise, so dass selbst etablierte Unternehmen in Gefahr geraten könnten.

Der Start in das Jahr 2009 verlief innerhalb dieser Rahmenbedingungen zufrieden stellend. Allerdings ist für den Gesamtverlauf des Jahres derzeit weder eine konkrete noch eine tendenzielle Prognose möglich. Wir werden unser Tagesgeschäft mit höchster Sensibilität betreiben und so versuchen, Risiken rechtzeitig zu begegnen, aber auch Chancen unmittelbar zu ergreifen.

7.2. Armaturenhandel

Das Geschäftsjahr 2008 hat mit einem Rekordergebnis die nachhaltig richtige Orientierung der Sparte Armaturenhandel bestätigt. Wir wollen die Unternehmensstrategie daher auf der Grundlage der folgenden Elemente fortführen:

- Außerordentlich hohe und stets aktuelle technische Beratungskompetenz,
- Nähe zu wichtigen Kunden durch Standorte in Bottrop, Köln und Ludwigshafen
- ausgeprägte Vertriebsstärke im anspruchsvollen Projektgeschäft,
- zuverlässige und innovative Betreuung aller Kundenambitionen,
- weiterer Ausbau des Anteils langfristiger Rahmenverträge.

Eine strategisch sinnvolle Ergänzung zum Handelsgeschäft stellt die bei Bedarf angebotene Montage von automatisierten Armaturen dar. Hierdurch wird die Profilierung von Schwietzke als technisch hochkompetenter Dienstleister unterstützt. Dieser Bereich soll künftig verstärkt werden.

Auftragsbestand bzw. Auftragseingang lagen per 31. Dezember 2008 bei 10,0 Mio. EUR (Vorjahr: 9,1 Mio. EUR) bzw. 39,7 Mio. EUR (Vorjahr: 34,2 Mio. EUR). Diese Steigerungen werden voraussichtlich jedoch nicht darauf hinauslaufen, 2009 ein ähnlich gutes Jahr wie 2008 verzeichnen zu können. Auf Grund der Wirtschaftskrise ist eher damit zu rechnen, dass das Geschäftsvolumen zurück gehen wird.

Einige bereits verhandelte Aufträge im Projektgeschäft sowie der Bestand an langfristigen Rahmenverträgen für den laufenden Bedarf von Großkunden stellen besonders vor dem Eindruck der gesamtwirtschaftlichen Situation eine gute Ausgangsposition dar.

Der Start ins Jahr 2009 bestätigt die Annahme, dass die rezessiven Tendenzen der Binnen- und Weltkonjunktur es nicht zulassen werden, Umsatz und Ergebnis des Jahres 2008 bereits in 2009 zu wiederholen. Eine weitergehende Prognose kann wegen der globalen Unsicherheitsfaktoren derzeit nicht getroffen werden.

7.3. Konzern

Die beiden operativ tätigen Sparten des Brüder Mannesmann-Konzerns, Werkzeughandel und Armaturenhandel, befinden sich in der bestmöglichen Ausgangsposition, um die Herausforderungen der globalen Wirtschaftskrise zu meistern. Beide Sparten verfügen über bewährte und zugleich perspektivenreiche Geschäftsmodelle. Im Rahmen einer zumindest stabilen Konjunktur wären die Voraussetzungen für erneutes Wachstum gegeben.

Allerdings ist die Unsicherheit über die künftige Konjunktorentwicklung heute so groß wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Bricht die Konjunktur tatsächlich über Jahre hinweg in großem Umfang ein, könnte dies sogar strukturelle Veränderungen nach sich ziehen, die unser gesellschaftliches, politisches und damit auch wirtschaftliches System betreffen – mit völlig unbekanntem Auswirkungen.

Eine seriöse Prognose, die womöglich sogar konkrete Zahlendimensionen nennt, ist derzeit unmöglich. Wir sind allerdings sicher, alle aus heutiger Sicht möglichen Maßnahmen durchgeführt zu haben, um den Risiken zu begegnen. Auf Grund unserer guten Finanzlage blicken wir den kurzfristigen globalen Entwicklungen ruhig entgegen und sind jederzeit bereit, sich gegebenenfalls bietende Akquisitionsmöglichkeiten zu nutzen sowie andere künftige Chancen zu ergreifen.

Remscheid, 27. April 2009

Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand



Jürgen Schafstein
Vorstandsvorsitzender



Bernd Schafstein

Konzernabschluss

Konzern-Bilanz

Aktiva in TEUR	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	3.1.	3.845	3.845
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.1.	458	638
Sachanlagen	3.2.	7.037	7.189
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	3.3.	8.377	8.377
Finanzielle Vermögenswerte	3.4.	1.577	636
Latente Steueransprüche	3.5.	2.717	2.599
Sonstige Vermögenswerte	3.6.	110	142
		24.121	23.426
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	3.7.	14.219	14.641
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.8.	12.545	10.808
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.9.	2.176	1.791
Laufende Steuererstattungsansprüche	3.10.	357	420
Wertpapiere	3.11.	1.004	3.792
Zahlungsmittel	3.12.	12.469	8.209
		42.770	39.661
Bilanzsumme		66.891	63.087

Passiva in TEUR	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	3.13.	9.000	9.000
Rücklagen	3.14.	770	770
Ergebnisvortrag		-1.363	-1.188
Konzern-Jahresfehlbetrag/ -Jahresüberschuss		-520	125
		7.887	8.707
Langfristige Schulden			
Mezzanine-Nachrangdarlehen	3.18.	17.048	16.949
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.16.	9.848	8.320
Finanzielle Schulden	3.18.	14.361	15.233
Übrige Verbindlichkeiten	3.19.	4.159	803
Latente Steuerschulden	3.20.	667	639
		46.083	41.944
Kurzfristige Schulden			
Übrige Rückstellungen	3.17.	894	1.527
Finanzielle Schulden	3.18.	893	3.797
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.21.	7.432	5.035
Übrige Verbindlichkeiten	3.19.	3.702	2.065
Laufende Ertragsteuerschulden	3.22.	0	12
		12.921	12.436
Bilanzsumme		66.891	63.087

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Anhang	01.01.-31.12.2008	01.01.-31.12.2007
Umsatzerlöse	4.1.	83.851	90.610
Sonstige betriebliche Erträge	4.2.	1.537	1.336
Materialaufwand		-62.390	-68.629
Personalaufwand	4.3.	-9.633	-10.076
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.4.	-9.274	-9.240
EBITDA		4.091	4.001
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-426	-475
EBIT (Betriebsergebnis)		3.665	3.526
Finanzergebnis	4.5.	-4.273	-2.438
Ergebnis vor Steuern		-608	1.088
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.6.	88	-963
Konzern-Jahresfehlbetrag / -Jahresüberschuss		-520	125
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	4.7.	-0,17	0,04
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	4.7.	-0,17	0,04

Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	Anhang	2008	2007
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		3.665	3.526
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		426	475
Gewinn/ Verlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		-12	-17
Veränderung langfristiger Rückstellungen und übriger langfristiger Passiva		1.509	1.038
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		162	96
Gezahlte Zinsen		-447	-392
Ertragsteuerzahlungen		51	-343
Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit vor Änderung des kurzfristigen Nettovermögens	6.2.	5.354	4.383
Veränderung von Posten der kurzfristigen Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten			
Vorräte		422	-1.133
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-1.737	245
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte		-23	-693
Finanzielle Schulden		-2.926	2.926
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.397	-2.040
Übrige Verbindlichkeiten und sonstige Posten		182	-287
Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	6.2.	3.669	3.401
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten		94	52
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte		-344	-815
Erhaltene Zinsen		414	340
Erhaltene Dividenden		38	26
Wertpapiere		258	-4.070
Kurzfristige Finanzinstrumente		227	853
Mittelzufluss/ -abfluss aus der Investitionstätigkeit	6.2.	687	-3.614
Veränderung langfristiger Finanzschulden			
Aufnahme von Nachrangdarlehen		0	4.800
Aufnahme übriger Verbindlichkeiten		3.375	0
Tilgung langfristiger Finanzschulden		-851	-5.643
Gezahlte Finanzierungszinsen		-2.320	-2.371
Gewinnausschüttung		-300	-360
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	6.2.	-96	-3.574
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	6.2.	4.260	-3.787
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	6.2.	8.209	11.996
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. Dezember	6.2.	12.469	8.209

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Aktienkapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Ergebnis- vortrag	Jahres- ergebnis	Summe Eigenkapital
Eigenkapital am 31.12.2006	7.700	770	927	0	151	9.548
Zuführung des Jahresüberschusses 2006 in die Gewinnrücklagen			151		-151	
Kapitalerhöhung	1.300		-1.300			
Gewinnausschüttung			-360			
Anpassung der latenten Steuern			-606			
Umgliederung in den Ergebnisvortrag			1.188	-1.188		
Jahresüberschuss 01.01. – 31.12.2007					125	
Eigenkapital am 31.12.2007	9.000	770	0	-1.188	125	8.707
Zuführung des Jahresüberschusses 2007 in die Gewinnrücklagen			125		-125	
Gewinnausschüttung			-300			
Umgliederung in die Gewinnrücklagen			175	-175		
Jahresfehlbetrag 01.01. – 31.12.2008					-520	
Eigenkapital am 31.12.2008	9.000	770	0	-1.363	-520	7.887

Konzernanhang

Konzernanhang

1. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ist eine Holdinggesellschaft, deren operative Tochtergesellschaften im internationalen Handel mit Werkzeugen und Armaturen tätig sind. Zwei eigenständig am Markt tätige Sparten sind etabliert, der „Werkzeughandel“ und der „Armaturenhandel“. Die Tochterfirma Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH fungiert ausschließlich als Vermietungsgesellschaft des vorhandenen Grundbesitzes und ist nicht operativ am Markt tätig.

Die eingetragene Geschäftsadresse des Konzerns ist:
Lempstraße 24, 42859 Remscheid, Deutschland.

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes in Wuppertal unter der Nummer HRB 11838 eingetragen.

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ist eine börsennotierte Gesellschaft und im Segment „Prime Standard“ zugelassen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1. Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2008 wurde gemäß § 315a HGB in Verbindung mit der EU-Verordnung 1606/2002 vom 19. Juli 2002 nach den am Abschlussstichtag geltenden und von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Der Konzernabschluss basiert grundsätzlich auf dem historischen Anschaffungsprinzip mit Ausnahme gewisser Positionen, wie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, derivativer Finanzinstrumente und bestimmter Wertpapiere die mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) ausgewiesen werden.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

In der Konzernbilanz sowie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst. Sie werden im Anhang erläutert.

Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden.

Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind oder veräußert werden sollen. Vermögenswerte und Schulden werden dementsprechend als langfristig ausgewiesen, wenn sie länger als ein Jahr im Konzern verbleiben. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, laufende Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden sowie Vorräte werden grundsätzlich als kurzfristig klassifiziert. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden als langfristig dargestellt.

Berichtswährung

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden neben der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft alle bis auf ein Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik durch die Mehrheit der Stimmrechte oder gemäß Satzung, Unternehmensvertrag oder vertraglicher Vereinbarung innehat.

Es sind sieben inländische (Vorjahr: sieben) und ein ausländisches (Vorjahr: ein) Tochterunternehmen einbezogen, die von der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft gemäß IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) beherrscht werden.

Die Aufstellung des vollständigen Anteilsbesitzes des Brüder Mannesmann-Konzerns wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden in einheitlich aufgestellte, konsolidierungsfähige Abschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) übergeleitet.

Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Erstkonsolidierung der vor dem 1. Januar 2004 in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften wurde nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB durchgeführt. Dabei wurde der Konzernanteil des Eigenkapitals der konsolidierten Tochtergesellschaft mit dem Buchwert der Beteiligung zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Verbleibende positive Unterschiedsbeträge wurden hierbei nach der eventuellen Zuordnung von stillen Reserven und stillen Lasten als Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung aktiviert und entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear ergebniswirksam abgeschrieben.

Mit Erstanwendung des IFRS 3 (Business Combinations) wurde die planmäßige, lineare Abschreibung dieser Geschäftswerte ab dem 1. Januar 2004 eingestellt. Geschäftswerte aus Kapitalkonsolidierung werden ab diesem Zeitpunkt regelmäßig mindestens einmal pro Jahr auf eventuelle Wertminderungen hin geprüft (Impairmenttest) und gegebenenfalls auf den niedrigeren erzielbaren Betrag (Recoverable Amount) abgeschrieben. Im Berichtsjahr ergab sich kein Abschreibungsbedarf.

Konzerninterne Gewinne und Verluste werden eliminiert, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie zwischen konsolidierten Konzernunternehmen bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen werden konsolidiert. Auf Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern gemäß IAS 12 (Income Taxes) abgegrenzt.

Währungsumrechnung

Bei allen einbezogenen Konzernunternehmen wurde der Euro als ihre funktionale Währung festgelegt. Somit war eine Umrechnung der Abschlüsse nicht notwendig.

Bei den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen gemäß IAS 21 (The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates) zu den im Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles geltenden Wechselkursen umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, werden zum Stichtagskurs bewertet. Daraus resultierende Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst.

2.2. Anwendung neuer Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2008 werden folgende Rechnungslegungsvorschriften, deren Anwendung nach den Regelungen des IASB im Berichtsjahr für die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft verpflichtend war, erstmals angewendet:

IFRIC 11
(IFRS 2 Group and Treasury Share Transactions)

IFRIC 12
(Service Concession Arrangements)

IFRIC 14
(IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset,
Minimum Funding Requirements and their Interaction)

Diese Interpretationen haben keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Brüder Mannesmann Konzerns.

Daneben wurden am 13. Oktober 2008 vom IASB Änderungen des IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement und des IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures (Reclassification of Financial Assets) veröffentlicht. Diese ermöglichen die Umklassifizierung bestimmter Finanzinstrumente. Dies betrifft insbesondere solche Finanzinstrumente, die bei fehlender Handelsabsicht bzw. fehlender Designation als „zur Veräußerung verfügbar“ ursprünglich die Definition „Darlehen und Forderungen“ erfüllt hätten. Die Umklassifizierungen können bereits rückwirkend zum 01. Juli 2008 erfolgen.

Im Brüder Mannesmann Konzern fanden derartige Umklassifizierungen nicht statt.

Bereits verabschiedete, aber noch nicht angewendete Vorschriften

Folgende bereits verabschiedeten Standards, Interpretationen und Änderungen veröffentlichter Standards, die noch nicht zwingend anzuwenden sind, werden im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt angewendet, ab dem die Anwendung für die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft verpflichtend ist, d.h. ab dem Geschäftsjahr 2009 bzw. 2010:

- IAS 1 Presentation of Financial Standards
(Neufassung, anzuwenden für Geschäftsjahre ab 01.01.2009)

Die Neufassung des Standards sieht unter anderem künftig eine Gesamterfolgsrechnung unter Einschluss der bisher direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen („other comprehensive income“) vor; Ertragsteuern sind auf die Komponenten der Gesamterfolgsrechnung aufzuteilen. Bei rückwirkend durchzuführenden Änderungen von Bilanzierungsmethoden oder bei Fehlerkorrekturen muss zukünftig zusätzlich eine Eröffnungsbilanz des Vergleichszeitraums offengelegt werden. Die im Standard durchgeführte Umbenennung der Abschlussbestandteile muss nicht zwingend übernommen werden.

- Amendments to IFRS 1 First-time Adoption of International Financial Reporting Standards and IAS 27 Consolidated and Separate Financial Statements (Cost of an Investment in a Subsidiary, Jointly Controlled Entity or Associate) (anzuwenden ab 01. Januar 2009)

Die Änderung in IFRS 1 sieht vor, dass ein Unternehmen in der IFRS-Eröffnungsbilanz seines Einzelabschlusses den Beteiligungsbuchwert von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen als Ersatz für Anschaffungs- oder Herstellungskosten (deemed cost) entweder mit dem beizulegenden Zeitwert der Beteiligung im Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS oder dem sich nach den bisher angewendeten Rechnungslegungsgrundsätzen ergebenden Buchwert der Beteiligung im Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS ansetzen darf.

- IFRS 1 First-time Adoption of International Financial Reporting Standards (revised version)
(anzuwenden ab 01. Januar 2009)

Dieser überarbeitete IFRS 1 ersetzt den bisherigen IFRS 1 und betrifft den formalen Aufbau des Standards (Trennung der allgemeinen und spezifischen Regelungen des Standards).

- Amendment to IFRS 2 (Vesting Conditions and Cancellations)
(anzuwenden ab 01. Januar 2009)

Die neuen Regelungen beinhalten begriffliche Klarstellungen sowie eine präzisierende Definition von Ausübungsbedingungen im Rahmen aktienbasierter Vergütungsvereinbarungen.

- IFRS 3 Business Combinations (anzuwenden für Geschäftsjahre ab 1. Juli 2009)

Der neue IFRS 3 enthält Regelungen zum Anwendungsbereich, zu Kaufpreisbestandteilen, zur Behandlung von Minderheitsanteilen und des Geschäfts- oder Firmenwertes sowie zum Umfang der anzusetzenden Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden. Weiterhin sind Regelungen zur Bilanzierung von Verlustvorträgen und zur Klassifizierung von Verträgen des erworbenen Unternehmens im geänderten Standard enthalten. Die Anwendung der Erwerbsmethode bei Unternehmenszusammenschlüssen wird beibehalten. Bei der Bestimmung der Anschaffungskosten ergeben sich Änderungen, beispielsweise wenn die Kaufpreisvereinbarung von künftigen Ereignissen abhängig ist. Nach der Neuregelung kann die Bewertung von Minderheitenanteilen entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zu beizulegenden Zeitwert des anteiligen identifizierbaren Nettovermögens erfolgen.

- IFRS 8 Operating Segments (anzuwenden ab 01. Januar 2009)

IFRS 8 ersetzt IAS 14 (Segment Reporting) und regelt, dass die Segmentinformationen auf der gleichen Basis veröffentlicht werden, auf der auch das interne Berichtswesen beruht (sogenannter Management Approach).

- IAS 23 Borrowing Costs (anzuwenden ab 01. Januar 2009)

Der prospektiv ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens anzuwendende Standard fordert eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die einem qualifizierten Vermögenswert zugerechnet werden können.

- IAS 27 Consolidated and Separate Financial Statements (anzuwenden für Geschäftsjahre ab 01. Juli 2009)

In dem geänderten Standard wird die Behandlung von Anteilerwerben bzw. –verkäufen nach Erlangung und unter Beibehaltung der Beherrschungsmöglichkeit geregelt. Danach sind Minderheitstransaktionen als Geschäftsvorfälle mit Anteilseignern anzusehen und erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Bei Anteilsverkäufen, die den Verlust der Beherrschungsmöglichkeit zur Folge haben, erfolgt die Erfassung eines Veräußerungsgewinns oder –verlustes ergebniswirksam. Werden nach dem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit weiterhin Anteile gehalten, werden die verbleibenden Anteile mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Der Unterschied zwischen dem bisherigen Buchwert der verbleibenden Anteile und ihrem beizulegenden Zeitwert wird ergebniswirksam im Veräußerungsergebnis erfasst und ist mit dem entsprechenden Neubewertungsbetrag des verbleibenden Anteils gesondert im Anhang anzugeben. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben bzw. im Fall der anteilmäßigen Veräußerung verlangt der Standard die erfolgswirksame Neubewertung der bereits gehaltenen bzw. der verbleibenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert. Auf Minderheiten entfallende Verluste, die deren bilanziellen Wert übersteigen, sind künftig als negative Buchwerte im Konzerneigenkapital darzustellen.

- Amendments to IAS 32 Financial Instruments: Presentation und IAS 1 Presentation of Financial Statements (Puttable Financial Instruments and Obligations Arising on Liquidation) (anzuwenden ab 1. Januar 2009)

Die Änderungen regeln Fragen zur Abgrenzung von Eigen- und Fremdkapital und erlauben unter bestimmten Bedingungen bislang nicht als Eigenkapital klassifizierte Einlagen im Eigenkapital auszuweisen. Hierzu zählen beispielsweise Anteile an Personengesellschaften und Genossenschaften.

- Amendment to IAS 39 Recognition and Measurement (Eligible Hedged Items) (anzuwenden für Geschäftsjahre ab 1. Juli 2009)

Diese Änderungen betreffen Klarstellungen zu den Grundsätzen, die darüber entscheiden, ob ein abgesichertes Risiko oder Teile von Zahlungsströmen für eine Bestimmung als Grundgeschäft in Frage kommen.

- Improvements to IFRS (anzuwenden ab 01. Januar 2009 mit Ausnahme der Regelungen zu IFRS 5, die ab 01. Juli 2009 anzuwenden sind)

Dieser Sammelstandard enthält insgesamt 35 Änderungen an 20 verschiedenen bestehenden IFRS. Diese gliedern sich in zwei Teile:

Teil I enthält 24 Standardänderungen bezüglich Darstellungs-, Ansatz- und Bewertungsfragen

Teil II enthält 11 Begriffs- bzw. redaktionelle Änderungen, welche kaum Einfluss auf die Bilanzierung haben.

- IFRIC 13 Customer Loyalty Programmes (anzuwenden für Geschäftsjahre ab 01. Juli 2008)

Nach dieser Interpretation sind dem Kunden gewährte Vorteile (Prämien) als eigener Umsatz bewertet mit dem Fair Value separat von der Transaktion zu bilanzieren, im Rahmen derer sie gewährt wurden.

- IFRIC 15 (Agreement for the Construction of Real Estate)
(anzuwenden ab 01. Januar 2009)

In IFRIC 15 sind Leitlinien enthalten, wann ein Immobilienverkauf in den Anwendungsbereich von IAS 11 (Construction Contracts) bzw. in den Anwendungsbereich von IAS 18 (Revenue) fällt.

- IFRIC 16 (Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation)
(anzuwenden für Geschäftsjahre ab 01. Oktober 2008)

IFRIC 16 stellt klar, was als Risiko bei der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb anzusehen ist und wo innerhalb der Unternehmensgruppe das Sicherungsinstrument zur Minderung dieses Risikos gehalten werden darf.

- IFRIC 17 (Distributions of Non-cash Assets to Owners)
(anzuwenden für Geschäftsjahre ab 01. Juli 2009)

In IFRIC 17 wird geregelt, wie ein Unternehmen an die Anteilseigner als Gewinnausschüttung übertragene Vermögenswerte, die keine Zahlungsmittel darstellen, zu bewerten hat. Die Dividendenverpflichtung ist zum beizulegenden Zeitwert der zu übertragenden Nettovermögenswerte anzusetzen. Die Differenz zwischen Dividendenverpflichtung und dem Buchwert des zu übertragenden Vermögenswertes ist erfolgswirksam zu erfassen.

Die Anwendung der Neufassung des IAS 1 wird umfassende Auswirkungen auf die Darstellung des Konzernabschlusses ab 2009 haben. Die Anwendung von IFRS 8 wird ab dem Berichtsjahr 2009 zu Änderungen bei der Darstellung führen. Die Auswirkungen der Änderungen bei IAS 27 und IFRS 3 hängen von Art und Umfang zukünftiger Anteilerwerbs- und Veräußerungstransaktionen ab.

Die Änderungen bei IFRS 1 haben keine Relevanz für den Konzernabschluss der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft.

Bei den übrigen Änderungen analysiert die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft zur Zeit die Folgewirkungen der neuen Vorschriften auf den Konzernabschluss. Diese sind zum Teil davon abhängig, ob zukünftig Sachverhalte verwirklicht werden, die in den Regelungsbereich der geänderten Vorschriften fallen. Die Gesellschaft erwartet keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus der erstmaligen Anwendung dieser neuen Vorschriften.

2.3. Annahmen und Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen in einem bestimmten Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen. Verändert sich die ursprüngliche Annahme- oder Schätzungsgrundlage, wird die Bilanzierung des Postens erfolgswirksam geändert.

Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen unter anderem in der Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, der Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfungen und der Bewertung von Zinsoptimierungsgeschäften, der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten für derivative Finanzinstrumente, den Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge, der Bildung von Rückstellungen für Versorgungsleistungen für Arbeitnehmer und für ungewisse Verpflichtungen, der Erfassung von zweifelhaften Forderungen sowie in der Vorratsbewertung.

2.4. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 aktiviert und regelmäßig einmal pro Jahr – bei Vorliegen von Anhaltspunkten auch zwischendurch – auf Wertminderungen hin geprüft (Impairmenttest) und gegebenenfalls auf den niedrigeren erzielbaren Betrag (Recoverable Amount) abgeschrieben. Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zum Zwecke der Wertminderungsprüfung den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Werkzeuge (2.497 TEUR) und Armaturen (1.348 TEUR) zugeordnet. Zur Messung der Werthaltigkeit werden zukünftig erwartete Cash flows mit Abzinsungsfaktoren von 8,8 % bzw. 9 % vor Steuern (Vorjahr: 8 %) diskontiert. Die erwarteten Cash flows basieren auf den Unternehmensplanungen. Der Detailplanungszeitraum umfasst grundsätzlich 3 Jahre.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear pro rata temporis abgeschrieben. Liegen Gründe für eine über den planmäßigen Abschreibungen liegende Wertminderung vor, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sind die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Die Nutzungsdauern betragen zwischen 3 und 15 Jahren.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige, lineare gegebenenfalls auch außerplanmäßige Abschreibungen bewertet.

Für die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens gelten konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern:

- Gebäude und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 8-60 Jahre,
- Technische Anlagen und Maschinen 2-15 Jahre,
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 2-15 Jahre.

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen ist in Übereinstimmung mit IAS 17 (Leases) in Verbindung mit IFRIC 4 dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlich mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt (Finanzierungsleasing).

Leasingverhältnisse, die als die oben aufgeführten klassifiziert werden müssen, lagen nicht vor. Alle Leasingverhältnisse wurden als Operate Lease eingestuft, die Leasingraten wurden als laufender Aufwand verrechnet.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien umfassen nach IAS 40 (Investment Property) Immobilien, die zur Erzielung der Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Sie werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert.

Die Ermittlung des Zeitwertes erfolgt durch einen unabhängigen Sachverständigen und basiert auf dem – unter Abwägung aller Aspekte des Grundstücksmarktes – ermittelten Ertragswert.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden in Anwendung von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ ausgewiesen.

Die finanziellen Vermögenswerte gliedern sich in folgende Kategorien:

- Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- Kredite und Forderungen,
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte,
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Schulden werden in nachstehende Kategorien eingeordnet:

- Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden,
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden.

Finanzinstrumente der Kategorie „bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte“ lagen zum Bilanzstichtag im Brüder Mannesmann-Konzern nicht vor.

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten im Rahmen der marktüblichen Käufe und Verkäufe erfolgt zum Erfüllungstag d.h. dem Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch den Brüder Mannesmann-Konzern geliefert wird. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen. Sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Die Erstbewertung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden erfolgt grundsätzlich zum Marktwert. Die Folgebewertung erfolgt in Abhängigkeit von der Zuordnung zu den Kategorien gemäß IAS 39.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen neben originären auch derivative Finanzinstrumente.

Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (unter Beachtung der Effektivzinsmethode) oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sie werden ausgebucht, wenn die Rechte auf die Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Brüder Mannesmann-Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat. Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Schuld wird der Betrag bezeichnet, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde,

- abzüglich eventueller Tilgungen und
- abzüglich etwaiger Wertminderungen oder eventueller Uneinbringlichkeit sowie
- abzüglich der kumulierten Verteilung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei der Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag (zum Beispiel Agio).

Das Agio wird mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Schuld ermittelt.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden, z.B. durch Diskontierung der geschätzten zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Zinssatz ermittelt und durch Bestätigungen der Banken, die die Geschäfte abwickeln, überprüft.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vorliegen.

Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten hauptsächlich Wertpapiere des Anlagevermögens sowie Anteile an zwei nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen. Sie werden grundsätzlich mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten angesetzt, weil für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen. Soweit Hinweise auf niedrigere Fair Values bestehen, werden diese angesetzt.

Latente Steueransprüche und -schulden

Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten aus dem Konzernabschluss und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert. Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden aktiviert. Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen werden in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens erzielt wird.

Vorräte

Unter den Vorräten werden gemäß IAS 2 (Inventories) diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (Waren) und die im Rahmen der Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Die als Vorräte bilanzierten Waren werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten folgt dabei grundsätzlich der Durchschnittskostenmethode. Die Bewertung der Waren am Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert (net realisable value). Bei den Waren werden individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen, wenn die aus ihrem Verkauf zu realisierenden Erlöse voraussichtlich niedrigerer sind als die Buchwerte der Vorräte. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden direkten Vertriebskosten angesetzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gemäß IAS 39 als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert und dementsprechend zu den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die zweifelhaft einbringlichen Forderungen werden mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt.

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die in den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen Vermögenswerte, die gemäß IAS 39 als „Kredite und Forderungen“ zu klassifizieren sind, werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Unter den sonstigen Vermögenswerten werden unter anderem derivative Finanzinstrumente ausgewiesen, die gemäß IAS 39 mit dem Fair Value angesetzt werden.

Im Rahmen der Rechnungsabgrenzungsposten werden hier transitorische Abgrenzungen ausgewiesen. Die Rechnungsabgrenzungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden unter den langfristigen Vermögenswerten (sonstige langfristige Vermögenswerte) ausgewiesen.

Zahlungsmittel, laufende Steuererstattungsansprüche und sonstige Wertpapiere

Die Zahlungsmittel beinhalten Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten und sind mit den jeweiligen Nennwerten bewertet.

Die laufenden kurzfristigen Steuererstattungsansprüche beinhalten Forderungen gegen Finanzbehörden aus Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Die Position Wertpapiere wird den zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten zugeordnet, die gemäß IAS 39 mit dem Fair Value angesetzt werden.

Rückstellungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen basiert nach IAS 19 (Employee Benefits) auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Zusagen auf Altersversorgung. Hierbei werden die am Bilanzstichtag bestehenden Renten und erworbene Anwartschaften sowie die zukünftig zu erwartenden Erhöhungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Sich am Jahresende ergebende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden dabei nach der Korridormethode nur dann bilanziert, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 % des Verpflichtungsumfanges liegen. In diesem Fall werden sie ab dem Folgejahr über die durchschnittliche Restdienstzeit der berechtigten Mitarbeiter verteilt und als Ertrag oder Aufwand erfasst. Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand für unverfallbare Neuzusagen und bei Veränderung der Versorgungspläne wird gemäß IAS 19 sofort erfolgswirksam erfasst.

Übrige Rückstellungen werden nach IAS 37 gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Sie werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten

Finanzielle Schulden sind gemäß IAS 39 zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert.

Die übrigen Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt, sofern es sich nicht um Positionen handelt, die nach IAS 39 zu ihrem Fair Value zu bilanzieren wären.

Erträge und Aufwendungen

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt erst dann, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der Waren verbunden sind, auf den Kunden übergehen.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung erfolgswirksam.

Die Fremdkapitalkosten werden nach der Benchmark-Methode des IAS 23 in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

3. Erläuterungen zur Konzernbilanz

3.1. Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 01.01.2007	3.845	3.050	6.895
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Stand 31.12.2007	3.845	3.050	6.895
Stand 01.01.2008	3.845	3.050	6.895
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Stand 31.12.2008	3.845	3.050	6.895
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01.01.2007	0	2.225	2.225
Planmäßige Abschreibungen	0	187	187
Abgänge	0	0	0
Stand 31.12.2007	0	2.412	2.412
Stand 01.01.2008	0	2.412	2.412
Planmäßige Abschreibungen	0	180	180
Abgänge	0	0	0
Stand 31.12.2008	0	2.592	2.592
Buchwerte			
01.01.2007	3.845	825	4.670
31.12.2007	3.845	638	4.483
01.01.2008	3.845	638	4.483
31.12.2008	3.845	458	4.303

Unter der Position Geschäfts- oder Firmenwerte werden die Geschäftswerte aus Kapitalkonsolidierung ausgewiesen. Sie betreffen im Einzelnen die Buchwerte der folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

Geschäfts-oder Firmenwert in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Segment Werkzeuge	2.497	2.497
Segment Armaturen	1.348	1.348
	3.845	3.845

Der für die Geschäftswerte durchgeführte Impairmenttest hat die angesetzten Buchwerte bestätigt.

Unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten sind Namensrechte und Software-Lizenzen ausgewiesen.

3.2. Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.01.2007	9.634	35	1.504	0	11.173
Zugänge	0	15	194	0	209
Abgänge	0	-2	-97	0	-99
Stand 31.12.2007	9.634	48	1.601	0	11.283
Stand 01.01.2008	9.634	48	1.601	0	11.283
Zugänge	17	0	134	16	167
Abgänge	0	-12	-123	0	-135
Stand 31.12.2008	9.651	36	1.612	16	11.315
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2007	2.581	29	1.265	0	3.875
Planmäßige Abschreibungen	167	5	116	0	288
Abgänge	0	-1	-68	0	-69
Stand 31.12.2007	2.748	33	1.313	0	4.094
Stand 01.01.2008	2.748	33	1.313	0	4.094
Planmäßige Abschreibungen	155	3	88	0	246
Abgänge	0	-12	-50	0	-62
Stand 31.12.2008	2.903	24	1.351	0	4.278
Buchwerte					
01.01.2007	7.053	6	239	0	7.298
31.12.2007	6.886	15	288	0	7.189
01.01.2008	6.886	15	288	0	7.189
31.12.2008	6.748	12	261	16	7.037

Der Konzern hat Sale-and-Mietkauf-back-Vereinbarungen für bewegliche Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte abgeschlossen. Die betreffenden Vermögenswerte werden unverändert bilanziert, da das wirtschaftliche Eigentum nicht übergegangen ist.

3.3. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sind mit ihren beizulegenden Zeitwerten nach IAS 40 bilanziert. Diese betragen zum 31. Dezember 2008 8.377 TEUR (Vorjahr: 8.377 TEUR). Die Bewertung erfolgte durch einen unabhängigen Sachverständigen und basierte auf dem – unter Abwägung aller Aspekte des Grundstücksmarktes – ermittelten Ertragswert.

Der Konzern hat sämtliche als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zur Besicherung gewährter Darlehen grundpfandrechtlich übertragen.

Alle vom Konzern als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden im Rahmen eines Mietvertrages vermietet. Die daraus resultierenden Mieteinnahmen beliefen sich auf 738 TEUR (Vorjahr: 735 TEUR). Die direkt mit den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Zusammenhang stehenden Aufwendungen betragen 65 TEUR (Vorjahr: 18 TEUR).

3.4. Finanzielle Vermögenswerte

Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte in TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Wertpapiere des Anlagevermögens	Sonstige Ausleihungen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 01.01.2007	0	0	26	0	9	35
Zugänge	606	0	0	0	0	606
Abgänge	0	0	-5	0	0	-5
Stand 31.12.2007	606	0	21	0	9	636
Stand 01.01.2008	606	0	21	0	9	636
Zugänge	17	160	0	1.451	0	1.628
Abgänge	0	0	0	0	-9	-9
Stand 31.12.2008	623	160	21	1.451	0	2.255
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 01.01.2007	0		0	0	0	0
Abschreibungen	0		0	0	0	0
Abgänge	0		0	0	0	0
Stand 31.12.2007	0		0	0	0	0
Stand 01.01.2008	0		0	0	0	0
Abschreibungen	0		0	678	0	678
Abgänge	0		0	0	0	0
Stand 31.12.2008	0		0	678	0	678
Buchwerte						
01.01.2007	0	0	26	0	9	35
31.12.2007	606	0	21	0	9	636
01.01.2008	606	0	21	0	9	636
31.12.2008	623	160	21	773	0	1.577

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen Zertifikate, die im Berichtsjahr erworben oder aus den kurzfristigen Vermögenswerten umgegliedert wurden. Die Abschreibungen aufgrund der Fair Value-Änderungen sind im Finanzergebnis ausgewiesen. Diese finanziellen Vermögenswerte sind aufgrund des eingebetteten Derivates zwecks Reduzierung der Komplexität der Kategorie „Fair Value Option“ zugeordnet.

3.5. Latente Steueransprüche

Die latenten Steueransprüche gliedern sich wie folgt:

Latente Steueransprüche in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Steueransprüche aus Verlustvorträgen	1.175	1.446
Latente Steuern aus zeitlichen Bewertungsunterschieden	1.147	789
Latente Steuern auf derivative Finanzinstrumente	374	343
Latente Steuern auf Konsolidierungsvorgänge	21	21
	2.717	2.599

Auf die steuerlich nutzbaren Verlustvorträge wurden nach Einschätzung ihrer erwarteten Nutzungsmöglichkeit latente Steueransprüche angesetzt. Im Berichtsjahr wurden latente Steueransprüche auf Verlustvorträge in Höhe von 271 TEUR (Vorjahr: 529 TEUR) verbraucht.

Im Konzern bestehen zum 31. Dezember 2008 körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von 5.331 TEUR (Vorjahr: 5.866 TEUR) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge von 2.118 TEUR (Vorjahr: 3.307 TEUR), die in voller Höhe bewertet sind.

Darüber hinaus enthalten die aktiven latenten Steuern zeitliche Ergebnisunterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen und zeitlichen Bewertungsunterschieden bei den Konzerngesellschaften, die sich aus Bewertungsunterschieden nach IFRS ergeben.

3.6. Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte betreffen langfristige Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 110 TEUR (Vorjahr: 142 TEUR).

3.7. Vorräte

Die Vorräte des Brüder Mannesmann-Konzerns in Höhe von 14.219 TEUR (Vorjahr: 14.641 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Handelswaren.

3.8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Abschreibungen in Höhe von 17 TEUR (Vorjahr: 25 TEUR) vorgenommen. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value dar.

Entwicklung der Wertberichtigungen aktivierter Finanzinstrumente in TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Vermögenswerte
Stand 31.12.2006 / 01.01.2007	34	21
Inanspruchnahme	-2	0
Zuführung/Auflösung	-2	0
Stand 31.12.2007 / 01.01.2008	30	21
Inanspruchnahme	0	0
Zuführung/Auflösung	23	0
Stand 31.12.2008	53	21

Des Weiteren bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zum 31. Dezember überfällig, aber nicht wertberichtigt sind. Diese gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
1-30 Tage überfällig	981	2.332
31-60 Tage überfällig	371	367
61-90 Tage überfällig	208	207
über 90 Tage überfällig	361	712

Bei den Forderungen, die zwischen einem und 30 Tagen überfällig sind, treten in der Regel keine Zahlungsausfälle ein, da die Verzögerungen im Wesentlichen durch zeitliche Buchungsunterschiede verursacht wurden. Auch Forderungen, welche bereits länger überfällig sind, müssen erfahrungsgemäß nicht wertberichtigt werden, da es sich hauptsächlich um Usancen aus dem Exportgeschäft handelt, welche – wie die Vergangenheit gezeigt hat – in der Regel zur Gänze geleistet wurden.

3.9. Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und sonstige Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2008	31.12.2007
Diverse derivative Finanzinstrumente	826	523
Rechnungsabgrenzungsposten	242	236
Debitorische Kreditoren und Bonusgutschriften	200	161
Forderung gegen Mitarbeiter	153	18
Anzahlung für Projektplanung	150	0
Darlehensforderungen	49	397
Forderungen gegenüber Finanzbehörden	39	346
Übrige	517	110
	2.176	1.791

3.10. Laufende Steuererstattungsansprüche

Die laufenden Steuererstattungsansprüche betragen 357 TEUR (Vorjahr: 420 TEUR) und betreffen Steuervorauszahlungen.

3.11. Wertpapiere

Diese Position beinhaltet einen Geldmarktfonds sowie im Vorjahr Bonus- und Basketzertifikate auf verschiedene DAX- oder EURO STOXX 50-Werte. Zum 31. Dezember 2008 betrug der Fair Value 1.004 TEUR (Vorjahr: 3.792 TEUR).

3.12. Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel setzen sich aus Schecks, Kassenbeständen und Bankguthaben zusammen und betragen 12.469 TEUR (Vorjahr: 8.209 TEUR).

3.13. Gezeichnetes Kapital

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2008 auf 9.000 TEUR (Vorjahr: 9.000 TEUR) und ist eingeteilt in 3.000.000 auf den Inhaber lautende voll eingezahlte Stückaktien.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2007 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 29. August 2012 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 4.500 TEUR zu erhöhen.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2007 wurde das Grundkapital um bis zu 1.800 TEUR durch Ausgabe von bis zu 600.000 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Options- bzw. Wandelgenussscheinen, die bis zum 24. August 2010 von der Gesellschaft begeben werden. Zum 31. Dezember 2008 waren keine Genussscheine ausgegeben.

3.14. Rücklagen

Als Kapitalrücklage ist das Aufgeld aus den Kapitalerhöhungen ausgewiesen.

Die anderen Gewinnrücklagen beinhalten die anteiligen thesaurierten Gewinne der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie in der Zeit der Zugehörigkeit zum Konzern erwirtschaftet wurden. Außerdem wurde im Berichtsjahr die Dividende in Höhe von 0,10 EUR je Aktie, also insgesamt 300 TEUR (Vorjahr: 360 TEUR) aus den anderen Gewinnrücklagen ausgeschüttet. Der sich hieraus ergebende negative Saldo wird in den Gewinnvortrag umgliedert.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

3.15. Kapitalmanagement

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft beachtet im Rahmen des Kapitalmanagements die gesetzlichen Vorschriften zur Kapitalerhaltung. Ziel des Kapitalmanagements sind Sicherstellung der Unternehmensfortführung und eine adäquate Verzinsung des Eigenkapitals.

Das Kapital wird auf Basis des Verhältnisses von Nettoschulden zum wirtschaftlichen Eigenkapital überwacht. Nettoschulden sind die mit Zahlungsmitteln und Wertpapieren saldierten Schulden. Wirtschaftliches Eigenkapital sind das bilanzielle Eigenkapital sowie nachrangige Darlehen.

in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Schulden	41.956	37.431
Zahlungsmittel, Wertpapiere und laufende kurzfristige Steuererstattungsansprüche	-13.830	-12.421
Nettoschulden	28.126	25.010
Eigenkapital	7.887	8.707
Mezzanine-Nachrangdarlehen	17.048	16.949
Wirtschaftliches Eigenkapital	24.935	25.656
Ratio	1,13	0,97

3.16. Leistungen an Arbeitnehmer

Die betriebliche Altersversorgung der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft beruht im Wesentlichen auf direkten leistungsorientierten Versorgungszusagen. Die Pensionszusagen berücksichtigen für die Höhe der Leistungen das Entgelt und die Beschäftigungsdauer der Mitarbeiter (Defined Benefit Plans).

Die Verpflichtungen aus den Pensionsplänen werden jährlich von unabhängigen Gutachtern nach der „Projected Unit Credit Method“ gemäß IAS 19 ermittelt.

Die wichtigsten Annahmen sind:

in Prozent	2008	2007
Diskontierungszins	5,59	5,5
Erwartete Gehaltssteigerungen	2,0 -3,0	2,0 -3,0
Zukünftige Rentensteigerungen	1,5-3,0	1,5-3,0

Die biometrischen Sterbewahrscheinlichkeiten wurden gemäß den „Richttafeln 2005 G“ von Dr. K. Heubeck ermittelt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden über die durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen amortisiert, nachdem bis zu 10 % der Bruttoverpflichtungen in einen nicht zu berücksichtigenden Korridor eingestellt sind.

Die Pensionsrückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Pensionsrückstellungen in TEUR	2008	2007
Pensionsrückstellungen am 01.01.	8.320	7.282
Aufwendungen für Altersversorgung	1.528	1.038
Pensionsrückstellungen am 31.12.	9.848	8.320

Die bilanzierten Verpflichtungen leiten sich wie folgt ab:

in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	9.165	7.589
Nicht zu berücksichtigende versicherungsmathematische Gewinne / (-) Verluste	683	684
Zu tilgende versicherungsmathematische Gewinne / (-) Verluste	0	47
Bilanzrückstellung	9.848	8.320

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind im Personalaufwand folgende Aufwendungen für Altersversorgung enthalten:

in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Dienstzeitaufwand	172	251
Zinsaufwand	420	363
Tilgung von versicherungsmathematischen Gewinnen / Verlusten	-20	-72
Tilgung des nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwandes	1.134	574
Tilgung des Übergangsfehlbetrages	0	-4
Gezahlte Versorgungsleistungen	-178	-74
Nettopensionsaufwand	1.528	1.038

Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand ergibt sich im Wesentlichen aus einer Anpassung der Pensionspläne. Die Maßnahmen waren notwendig, um eine angemessene Versorgung zu gewährleisten.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2008	2007
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am 01.01.	7.589	7.806
Laufender Dienstzeitaufwand	172	251
Zinsaufwand	420	363
Versicherungsmathematische (Gewinne) / Verluste	28	-1.327
Gezahlte Leistungen	-178	-74
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	1.134	574
Tilgung des Übergangsfehlbetrages	0	-4
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am 31.12.	9.165	7.589

Der Finanzierungsstatus der Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	9.165	7.589	7.806
Planvermögen	0	0	0
Finanzierungsstatus	9.165	7.589	7.806
Erfahrungsbedingte Anpassungen (in Prozent)	0,9	2,3	-2,9

3.17. Übrige Rückstellungen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der übrigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

Rückstellungsspiegel nach IAS 37 in TEUR	Anfangsbestand zum 01.01.2008	Verbrauch Geschäftsjahr	Auflösung Geschäftsjahr	Zuführung Geschäftsjahr	Endbestand zum 31.12.2008
Rückstellungen für Tantiemen u.a. Personalaufwendungen	550	-471	-16	185	248
Rückstellungen für übrige ungewisse Verbindlichkeiten	977	-579	-38	286	646
Rückstellungen gesamt	1.527	-1.050	-54	471	894
	Anfangsbestand zum 01.01.2007	Verbrauch Geschäftsjahr	Auflösung Geschäftsjahr	Zuführung Geschäftsjahr	Endbestand zum 31.12.2007
Rückstellungen für Tantiemen u.a. Personalaufwendungen	309	-293	0	534	550
Rückstellungen für übrige ungewisse Verbindlichkeiten	820	-322	-8	487	977
Rückstellungen gesamt	1.129	-615	-8	1.021	1.527

Die Rückstellungen für Personalaufwendungen werden hauptsächlich für Urlaubslöhne und -gehälter sowie für Beiträge zur Berufsgenossenschaft gebildet. Die Rückstellungen für übrige ungewisse Verbindlichkeiten beinhalten u.a. Rückstellungen für Prozesskosten, Versicherungsprämien, Jahresabschlusskosten, Werbekostenzuschüsse und Gewährleistungen.

3.18. Finanzielle Schulden

Die finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

Langfristige finanzielle Schulden in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Mezzanine-Nachrangdarlehen	17.048	16.949
Bankdarlehen	14.361	15.233
	31.409	32.182

Der Anteil der langfristigen Finanzschulden mit einer Fristigkeit von mehr als 5 Jahren beträgt 15.615 TEUR (Vorjahr: 28.529 TEUR).

Kurzfristige finanzielle Schulden:

Kurzfristige finanzielle Schulden in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Im folgenden Jahr zu leistende Tilgung langfristiger Bankdarlehen	893	871
Kontokorrentkredite	0	2.926
	893	3.797

Der gewichtete Durchschnittszinssatz für Finanzschulden beträgt 7,1 % für das Jahr 2008 (Vorjahr: 7,7 %).

Finanzielle Schulden in Höhe von 15.253 TEUR (Vorjahr: 19.022 TEUR) sind durch Grundpfandrechte, Grundschulden, Abtretung von Forderungen, sowie Sicherungsübereignung von Warenlager besichert.

3.19. Übrige Verbindlichkeiten

Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 4.159 TEUR (Vorjahr: 803 TEUR) beinhalten Rentenverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Mietkauf-Darlehen. Der Anteil dieser Verbindlichkeiten mit einer Fristigkeit von mehr als 5 Jahren beträgt 288 TEUR (Vorjahr: 408 TEUR).

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Kurzfristige übrige Verbindlichkeiten:

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Derivative Finanzinstrumente	1.795	1.088
Kreditorische Debitoren	547	356
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden	536	327
Rentenverpflichtungen	141	143
Provisionen	66	70
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	23	65
Sonstiges	594	16
	3.702	2.065

3.20. Latente Steuerschulden

Die passiven latenten Steuern in Höhe von 667 TEUR (Vorjahr: 639 TEUR) beinhalten die zeitlichen Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und des Konzernabschlusses und resultieren aus den Bewertungsunterschieden nach IFRS.

Gemäß IAS 1 (überarbeitet 2005) werden latente Steuerverbindlichkeiten ungeachtet ihrer Fristigkeit als langfristige Schulden ausgewiesen.

3.21. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 7.432 TEUR (Vorjahr: 5.035 TEUR). Ihre Zeitwerte entsprechen den Buchwerten.

3.22. Laufende Ertragssteuerschulden

Die laufenden Ertragssteuerschulden betragen im Berichtsjahr 0 TEUR (Vorjahr: 12 TEUR).

4. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Umsatzerlöse

Die Außenumsätze des Konzerns gliedern sich wie folgt auf:

Umsätze in TEUR	2008	2007
Inland	59.244	59.632
Europäische Union	16.882	22.004
Übriges Ausland	7.725	8.974
	83.851	90.610

4.2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge in TEUR	2008	2007
Kursgewinne und Erträge aus Kurssicherungsgeschäften	979	622
Erträge aus PKW-Nutzung	157	182
Delkrederere	115	110
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen	64	13
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	17	17
Erträge aus Schadensfällen	9	72
Periodenfremde Erträge	0	196
Übrige	196	124
	1.537	1.336

4.3. Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2008 waren im Brüder Mannesmann-Konzern durchschnittlich 134,0 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 134). Die Einbeziehung der Teilzeitkräfte erfolgte nach dem wirtschaftlichen Konzept.

	2008	2007
Gewerbliche Arbeitnehmer	28,0	31,0
Angestellte	106,0	103,0
	134,0	134,0
Auszubildende	5,0	5,5

4.4. Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstiger betrieblicher Aufwand in TEUR	2008	2007
Vertriebsaufwendungen	3.594	3.941
Aufwendungen für Kurssicherung	1.122	355
Aufwendungen für Reisen, Bewirtung, Repräsentation	912	882
Bezogene Leistungen, Beratung, Rechtsschutz	863	1.083
Miet- und Leasingaufwendungen	690	645
Aufwendungen für Versicherungen und Telekommunikation	660	762
Aufwendungen für Instandhaltung, Reinigung, Entsorgung	335	245
Aufwendungen für Geld- und Kapitalverkehr	262	427
Rentenverpflichtungen	139	149
Übrige	697	751
	9.274	9.240

4.5. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis gliedert sich wie folgt auf:

Finanzergebnis in TEUR	2008	2007
Erträge aus Beteiligungen	38	26
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.117	1.407
Abschreibungen auf Wertpapiere	-1.644	-376
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.784	-3.495
	-4.273	-2.438

4.6. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Dieser Posten setzt sich folgendermaßen zusammen:

in TEUR	2008	2007
Tatsächlicher Steueraufwand Inland (davon periodenfremd)	-1 (-1)	-128 (-36)
Tatsächlicher Steueraufwand Ausland	1	-16
Latenter Steueraufwand (davon periodenfremd)	-1.193 (0)	-1.342 (-41)
Latenter Steuerertrag (davon periodenfremd)	+1.281 (0)	+523 (0)
	88	-963

Der Ertrag (Vorjahr Aufwand) aus laufenden und latenten Ertragssteuern leitet sich folgendermaßen vom Konzernergebnis vor Steuern her:

in TEUR	2008	2007
Ergebnis vor Steuern	-608	1.088
Erwarteter Ertragssteuerertrag/-aufwand Rechnerischer Ertragssteuersatz des Konzerns 31,5 %	+192	-468
Überleitung:		
Abweichende ausländische Steuer	-1	+15
Steueranteil für:		
Steuerfreie Erträge und steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-49	-279
Temporäre Differenzen für die keine latenten Steuern erfasst wurden	-18	+111
Periodenfremde Steuererträge/-aufwendungen	-36	-77
Effekte aus Steuersatzänderung	0	-265
Ausgewiesener Steueraufwand/-ertrag	+88	-963

4.7. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus dem Jahresergebnis und der Anzahl der umlaufenden Aktien (in beiden Jahren unverändert 3.000.000 Stück).

Verwässernde Optionen bestehen nicht. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht daher dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

5. Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen und Regionen

Die Segmentberichterstattung wurde nach den Vorschriften des IAS 14 (Segment Reporting) aufgestellt. Gemäß der internen Berichtsstruktur werden die Jahresabschlussdaten nach den Unternehmensbereichen Werkzeuge, Armaturen und Grundbesitz untergliedert dargestellt. Geschäfte zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

in TEUR	Werkzeuge 31.12.2008	Armaturen 31.12.2008	Grundbesitz 31.12.2008	Überleitung 31.12.2008	Konzern 31.12.2008
Umsätze mit Fremden	42.915	40.134	802	0	83.851
Umsatz mit anderen Segmenten	2	0	611	-613	0
Umsatzerlöse gesamt	42.917	40.134	1.413	-613	83.851
Umsatzerlöse nach Regionen					
Inland	20.518	37.924	802	0	59.244
Ausland	22.397	2.210	0	0	24.607
davon EU	14.859	2.023	0	0	16.882
Ergebnis	1.628	2.276	873	-5.297	-520
Vermögen	30.491	12.213	13.391	10.796	66.891
Schulden	16.603	5.502	166	36.733	59.004
Investitionen	78	65	11	13	167
Abschreibungen	-235	-118	-91	18	-426
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen außer Abschreibungen	-1.077	-2	0	-495	-1.574
Mitarbeiterzahlen im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)	76	53	0	5	134

Die Aufgliederung nach Segmenten entspricht der internen Berichtsstruktur und umfasst die Unternehmensbereiche Werkzeuge, Armaturen und Grundbesitz. Das Segmentvermögen, die Segmentschulden sowie die Segmentinvestitionen befinden sich fast ausschließlich in Deutschland.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde wie den Konzernabschluss. Unter den nicht zahlungswirksamen Posten werden im Wesentlichen Veränderungen von Rückstellungen, Wertberichtigungen sowie Änderungen der latenten Steuern gezeigt.

	Werkzeuge 31.12.2007	Armaturen 31.12.2007	Grundbesitz 31.12.2007	Überleitung 31.12.2007	Konzern 31.12.2007	
	60.964	28.849	797	0	90.610	
	1.063	0	598	-1.661	0	
	62.027	28.849	1.395	-1.661	90.610	
	31.177	27.659	797	0	59.633	
	29.787	1.190	0	0	30.977	
	20.946	1.058	0	0	22.004	
	1.900	1.109	958	-3.842	125	
	28.997	7.334	13.425	13.331	63.087	
	12.404	2.861	117	38.998	54.380	
	130	77	2	606	815	
	-261	-131	-102	19	-475	
	-889	-1	0	-1.085	-1.975	
	76	53	0	5	134	

6. Ergänzende Angaben

6.1. Finanzinstrumente

Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (gegliedert nach den Kategorien von IAS 39):

in TEUR	2008	2007
Finanzielle Vermögenswerte		
Darlehen und Forderungen	14.483	11.872
Zahlungsmittel	12.469	8.209
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.648	636
Fair Value Option	773	3.792
Derivative Finanzinstrumente	826	523
	30.199	25.032
Finanzielle Schulden		
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	32.301	35.979
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.432	5.035
Sonstige Verbindlichkeiten	6.424	2.981
Derivative Finanzinstrumente	1.795	1.088
	47.952	45.083

Buch- sowie Marktwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zu Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind:

in TEUR	2008 Buchwert	2008 Marktwert	2007 Buchwert	2007 Marktwert
Finanzielle Vermögenswerte				
Langfristige finanzielle Vermögenswerte*	914	914	778	778
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.545	12.545	10.808	10.808
Sonstige Forderungen	1.310	1.310	922	922
Zahlungsmittel, Wertpapiere und laufende kurzfristige Steuererstattungsansprüche	13.830	13.830	12.421	12.421
	28.599	28.599	24.929	24.929
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Mezzanine-Nachrangdarlehen	17.048	17.048	16.949	16.949
Langfristige finanzielle Schulden	14.361	14.361	15.233	15.233
Kurzfristige finanzielle Schulden	893	893	3.797	3.797
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.432	7.432	5.035	5.035
Sonstige Verbindlichkeiten	6.424	6.424	2.981	2.981
	46.158	46.158	43.995	43.995

* Diese Position beinhaltet zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, deren Marktwerte nicht zuverlässig ermittelt werden können und die zu Anschaffungskosten bewertet sind.

Nettoergebnisse der Finanzinstrumente (aufgeteilt nach den Kategorien von IAS 39):

in TEUR	2008	2007
Darlehen und Forderungen	-26	85
Zahlungsmittel	396	232
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	42	26
Fair Value Option	-1.762	-278
Finanzschulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	-2.737	-2.762
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-77	0
Sonstige Verbindlichkeiten	-30	0
Derivative Finanzinstrumente (erfolgswirksam zum Fair Value bewertet)	-274	227

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente beinhalten die saldierten Erträge und Aufwendungen aus Zinsen, Fair-Value-Bewertungen, Währungsumrechnungen, Wertberichtigungen und Abgangserfolgen.

Zinserträge und -aufwendungen der nicht zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente:

in TEUR	2008	2007
Zinserträge	414	338
Zinsaufwendungen	-2.767	-2.762
Zinserträge und -aufwendungen	-2.353	-2.424

Wertminderungsaufwendungen der finanziellen Vermögenswerte nach Klassen:

in TEUR	2008	2007
Derivative Finanzinstrumente (erfolgswirksam zum Fair Value bewertet)	-685	-733
Fair Value Option	-1.644	-376
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-44	-21
Wertminderungsaufwendungen	-2.373	-1.130

Die Wertminderungsaufwendungen betreffen Fair-Value-Bewertungen von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten.

Derivative Finanzinstrumente

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ist im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt. In den Fällen, in denen gegen diese Risiken eine Absicherung vorgenommen wird, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Es handelt sich dabei um Devisentermingeschäfte, Devisenswaps sowie Zinscaps.

Die oben genannten Instrumente werden nur dann eingesetzt, wenn sie durch Grundgeschäfte unterlegt sind. Kurssicherungen erfolgen ausschließlich für den US-Dollar (USD). Die operative Sicherung bezieht sich auf die bereits gebuchten Verbindlichkeiten sowie fest abgeschlossene Beschaffungsverträge und umfasst im allgemeinen die Laufzeiten zwischen einem und vier Monaten, die strategische Sicherung umfasst den Zeitraum von maximal neun Monaten. Darüber hinaus wurden Sicherungsgeschäfte mit schwebenden Kaufverträgen in USD als Fair Value Hedge abgebildet. Bei dem Fair Value Hedge betragen die Gewinne, die das dem gesicherten Risiko zurechenbare Grundgeschäft betreffen, 423 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), die Verluste, die das Sicherungsinstrument (Devisentermingeschäft) betreffen, 423 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Darüber hinaus hat die Gesellschaft im Zusammenhang mit Zinsrisiken Zinsoptimierungsgeschäfte in Form von Zinsswaps und Devisenoptionen getätigt. Die Derivate werden unabhängig von ihrer Zwecksetzung zum Marktwert bzw. falls er sich nicht zuverlässig ermitteln lässt, gemäß IAS 39.A nach der Analyse von diskontierten Cash flows bewertet.

Die Derivate werden in der Bilanz unter den sonstigen Vermögenswerten bzw. übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in Abhängigkeit von der Art des Grundgeschäfts entweder im Betriebsergebnis oder im Zinsergebnis.

in TEUR	31.12.2008 Nominalwerte	31.12.2008 Marktwerte	31.12.2007 Nominalwerte	31.12.2007 Marktwerte
Währungsderivate	12.604	-72	17.605	-10
Zinsderivate	54.400	-961	35.500	-554

Angaben zu Natur und Ausmaß von Risiken

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken sind insgesamt gering, da das Forderungsportfolio breit gestreut ist und Geschäfte nur mit Geschäftspartnern durchgeführt werden, deren Bonität nicht zu beanstanden ist. Das Ausfallrisiko ist in allen Fällen auf die Buchwerte beschränkt. Einzelwertberichtigungen werden nur bei Kundenforderungen gebildet. Bei einem Forderungsbestand vor Wertberichtigungen von 12.599 TEUR (Vorjahr: 10.838 TEUR) bestehen Einzelwertberichtigungen in Höhe von 54 TEUR (Vorjahr: 30 TEUR). In den nicht einzelwertberichtigten Forderungen sind keine Forderungen enthalten, die wesentliche Zahlungsstörungen aufweisen.

Währungsrisiken

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind.

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen in fremder Währung gehaltenen Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2008 um 10 % aufgewertet /abgewertet gewesen wäre, wären das sonstige Finanzergebnis und der Fair Value der Finanzinstrumente um 1.317 TEUR (Vorjahr: 334 TEUR) höher/niedriger gewesen.

Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko subsumiert, dass die Gesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, da die Finanzmittel hierfür nicht ausreichen. Eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau, vorhandene Liquiditätsreserven und nicht ausgenutzte Kreditlinien stellen jederzeit die Liquidität der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft sicher.

Die folgende Übersicht stellt die undiskontierten Zahlungsabflüsse aus Verzinsung und Tilgung der finanziellen Verbindlichkeiten dar.

in TEUR	bis zu 1 Jahr	2-5 Jahre	über 5 Jahre
Darlehen mit langfristiger Zinsbindung	2.005	9.149	14.805
Darlehen mit variablen Zinsen	439	1.453	0
Mezzanine-Nachrangdarlehen	1.404	17.405	5.060
	3.848	28.007	19.865

Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt.

Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen.

Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2008 um 100 Basispunkte höher/niedriger gewesen wäre, wäre das Ergebnis um 80 TEUR (Vorjahr: 254 TEUR) geringer/höher gewesen.

6.2. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Cash flow Statements) wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher, investiver und finanzieller Tätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen flüssigen Mittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich zusammen aus Schecks, Kassenbeständen und den Guthaben bei Kreditinstituten.

6.3. Haftungsverhältnisse

in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Bürgschaften	100	150
Wechselobligo	41	165

6.4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Summe der in bis zu einem Jahr fälligen Leasingraten	335	330
Summe der in 1 bis 5 Jahren fälligen Leasingraten	298	301
Summe der in über 5 Jahren fälligen Leasingraten	1	-

6.5. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nach IAS 24 (Related Party Disclosures) müssen Personen oder Unternehmen, die den Brüder Mannesmann-Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, angegeben werden, sofern sie nicht bereits als Verbundunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wurden.

Mit den nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen bestehen Darlehensverträge.

Die Vorstände sind einzelvertretungsberechtigt.

Der Vorstand der Muttergesellschaft setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Herr Jürgen Schafstein

Vorstandsvorsitzender

Kaufmann

Vorstand der Chronos Technologie AG, Remscheid

Aufsichtsratsvorsitzender der Saltus Technology AG, Solingen

- Herr Bernd Schafstein

Kaufmann

Mitglied des Aufsichtsrates der Chronos Technologie AG, Remscheid, bis 22.12.2008

Vorstand der Chronos Technologie AG, Remscheid, seit 22.12.2008

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 1.186 TEUR (Vorjahr: 1.038 TEUR). Die §§ 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a) Satz 5 bis 9, 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a) Satz 5 bis 9 HGB sehen vor, dass bei einer börsennotierten Aktiengesellschaft im Anhang zusätzlich zur Angabe der Gesamtvergütung des Vorstandes unter Namensnennung die Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitgliedes gesondert anzugeben sind. Aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft am 31. August 2006 können diese Angaben gemäß §§ 286 Absatz 5, 314 Absatz 2 HGB unterbleiben.

Außerdem wurden 178 TEUR (Vorjahr: 248 TEUR) als laufender Dienstzeitaufwand den Pensionsrückstellungen zugeführt.

Für frühere Mitglieder des Vorstandes bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.893 TEUR (Vorjahr: 1.920 TEUR). Im Geschäftsjahr wurden 104 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) Pensionsbezüge ausbezahlt.

Der Aufsichtsrat erhielt im Berichtsjahr eine Vergütung von 54 TEUR (Vorjahr: 56 TEUR).

Mitteilung von Beteiligungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz

Herr Jürgen Schafstein hat am 28. März 2007 mitgeteilt, dass er 16,67 % der Aktien der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft besitzt.

Frau Nicole Coen hat am 12. September 2002 mitgeteilt, dass sie 7,62 % der Aktien der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft besitzt.

Herr Bernd Schafstein hat am 12. September 2002 mitgeteilt, dass er 7,39 % der Aktien der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft besitzt.

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Herr Reinhard C. Mannesmann

Vorsitzender

Kaufmann

Aufsichtsratsvorsitzender der Chronos Technologie AG, Remscheid, seit 22.12.2008

Mitglied des Aufsichtsrates der Saltus Technology AG, Solingen

- Frau Nicole Coen

Bankkauffrau

Mitglied des Aufsichtsrates der Chronos Technologie AG, Remscheid

Mitglied des Aufsichtsrates der Saltus Technology AG, Solingen, bis 30.09.2008

- Herr Michael Nagel

Stellvertretender Vorsitzender

Diplom-Wirtschaftsingenieur

Mitglied des Aufsichtsrates der Chronos Technologie AG, Remscheid

Mitglied des Aufsichtsrates der Saltus Technology AG, Solingen, seit 01.10.2008

6.6. Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

Für folgende Gesellschaften wurden die Erleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB für die Erstellung des Lageberichtes (soweit gesetzlich erforderlich) sowie die Offenlegung in Anspruch genommen:

- Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH
- CoCaCo Trading GmbH
- Fernando Esser & Cia. GmbH
- Corneta Export GmbH
- Schwietzke Armaturen GmbH
- CEA Chemie- und Energie-Armaturen GmbH
- Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH

Folgende Gesellschaften verzichten außerdem auf die Erstellung des Anhangs:

- Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH
- CoCaCo Trading GmbH
- Fernando Esser & Cia. GmbH
- Corneta Export GmbH
- Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH

6.7. Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden.

6.8. Abschlussprüfer

Als Honorare des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses wurden im Jahr 2008 für die Abschlussprüfungen 86,3 TEUR (Vorjahr: 85,5 TEUR) als Aufwand für die Abschlussprüfungen und 49 TEUR (Vorjahr: 44 TEUR) für sonstige Leistungen erfasst.

6.9. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns wesentlich wären, sind bis zur Freigabe des Abschlusses zur Weitergabe an den Aufsichtsrat im April 2009 nicht eingetreten.

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

7. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Remscheid, 27. April 2009
Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand



Jürgen Schafstein
Vorstandsvorsitzender



Bernd Schafstein

8. Liste der Beteiligungen

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen	%	Eigenkapital in TEUR
Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH, Remscheid	100	10.000
Brüder Mannesmann Nederland B.V., Doetinchem/Niederlande	100	600
CoCaCo Trading GmbH, Remscheid	100	1.559
Fernando Esser & Cia. GmbH, Remscheid	100	64
Corneta Export GmbH, Remscheid	100	25
Schwietzke Armaturen GmbH, Bottrop	100	3.300
CEA Chemie- und Energie-Armaturen GmbH, Ludwigshafen	100	130
Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH, Remscheid	100	126
Chronos Technologie AG, Remscheid	*	*
OOO Mannesmann Instrument, Moskau/Russland	*	*

* Diese Gesellschaften wurde nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Remscheid, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 28. April 2009

MORISON AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rolf Peter Krukenkamp
Wirtschaftsprüfer

ppa. Bardo Bruchmüller
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss

AG-Bilanz

Aktiva	31.12.2008 EUR	31.12.2007 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.697,00	5
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.608,00	4
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	22.622.066,22	22.605
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.018.376,33	1.031
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.451.000,00	
	25.106.747,55	23.645
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.219.954,08	4.820
2. Sonstige Vermögensgegenstände	552.822,70	1.126
	8.772.776,78	5.946
II. Sonstige Wertpapiere	0,00	3.693
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.588.523,26	1.233
	10.361.300,04	10.872
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
1. Disagio	448.809,61	549
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	162.561,22	203
	611.370,83	752
	36.079.418,42	35.269

Passiva	31.12.2008 EUR	31.12.2007 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	9.000.000,00	9.000
II. Kapitalrücklage	1.292.930,53	1.293
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	2.940.379,78	2.609
IV. Bilanzgewinn	0,00	576
	13.233.310,31	13.478
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.090.405,00	314
2. Sonstige Rückstellungen	801.200,00	246
	1.891.605,00	560
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Mezzanine-Finanzierung	17.500.000,00	17.500
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.687.166,25	2.069
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.993,84	5
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	221.125,67	178
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 86.978,95 (31.12.2007 EUR 14.703,07) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (31.12.2007 EUR 0,00)	1.473.217,35	1479
	20.954.503,11	21.231
	36.079.418,42	35.269

AG-Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01.-31.12.2008 EUR	01.01.-31.12.2007 TEUR
1. Umsatzerlöse	1.182.000,00	1.062
2. Sonstige betriebliche Erträge	335.778,51	120
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-588.037,32	-557
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 776.961,00 (Vorjahr: EUR 172.962,00)	-824.511,22	-222
	-1.412.548,54	-779
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.104,87	-5
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.046.023,81	-1.204
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4.166.691,21	3.002
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 65.619,25 (Vorjahr: EUR 77.531,21)	65.619,25	77
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 9.726,38 (Vorjahr: EUR 1.426,87)	494.864,13	481
9. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-965.674,95	-376
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-124.957,16	-26
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 1.026,93 (Vorjahr: EUR 964,26)	-1.632.675,91	-1.653
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	56.967,60	699
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-809,32	-122
14. Sonstige Steuern	-1.265,00	-1
15. Jahresüberschuss	54.893,28	576
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	60
17. Einstellungen in Gewinnrücklagen	-54.893,28	-60
18. Bilanzgewinn	0,00	576

AG-Anlagevermögen und Verbindlichkeitspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2008	Historische Anschaffungskosten			
in EUR	01.01.2008	Zugänge	Abgänge	31.12.2008
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	44.127,99	0,00	0,00	44.127,99
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.252,33	12.988,87	0,00	42.241,20
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	23.721.786,08	17.000,00	0,00	23.738.786,08
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.031.514,51	160.231,71	173.369,89	1.018.376,33
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	2.416.674,95	0,00	2.416.674,95
	24.753.300,59	2.593.906,66	173.369,89	27.173.837,36
Anlagevermögen insgesamt	24.826.680,91	2.606.895,53	173.369,89	27.260.206,55

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2008	in TEUR	Bilanzwert 31.12.2008	mit einer Restlaufzeit von			
			bis zu einem Jahr	ein bis fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	davon gesichert
Verbindlichkeiten aus Mezzanine Finanzierung		17.500	0	12.500	5.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.687	391	1.296	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		73	73	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		221	221	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: 87 TEUR (Vorjahr: 14,7 TEUR) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR)		1.473	758	427	288	0
Verbindlichkeiten insgesamt		20.954	1.443	14.223	5.288	0

Abschreibungen			Buchwerte		
01.01.2008	Zugänge	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007	
39.404,99	2.026,00	41.430,99	2.697,00	4.723,00	
25.554,33	4.078,87	29.633,20	12.608,00	3.698,00	
1.116.719,86	0,00	1.116.719,86	22.622.066,22	22.605.066,22	
0,00	0,00	0,00	1.018.376,33	1.031.514,51	
0,00	965.674,95	965.674,95	1.451.000,00	0,00	
1.116.719,86	965.674,95	2.082.394,81	25.091.442,55	23.636.580,73	
1.181.679,18	971.779,82	2.153.459,00	25.106.747,55	23.645.001,73	

AG-Anhang

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

1. Gesetzliche Grundlagen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und Aktiengesetzes aufgestellt.

Bei der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewandt.

2. Eigenkapital

2.1. Grundkapital

Das Grundkapital beträgt 9.000 TEUR und ist eingeteilt in 3.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

2.2. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2007 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 29. August 2012 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 4.500 TEUR zu erhöhen.

2.3. Bedingtes Kapital

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 30. August 2007 ist das Grundkapital um bis zu 1.800 TEUR bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 600.000 Stück neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Options- bzw. Wandelgenussscheinen, die bis zum 24. August 2010 von der Gesellschaft begeben werden. Bis zum 31. Dezember 2008 waren keine Genussscheine ausgegeben.

3. Währungsumrechnung

Guthaben bei Kreditinstituten in USD wurden mit dem niedrigeren Kurs vom Bilanzstichtag umgerechnet. Alle übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich in Euro.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, angesetzt.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich 150,00 EUR werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. Anlagegüter mit einem Wert von mehr als 150,00 EUR und bis zu 1.000,00 EUR werden entsprechend der steuerlichen Regelungen in einem Sammelposten erfasst und einheitlich über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt, wobei bei Wertpapieren des Anlagevermögens eine außerplanmäßige Abschreibung nur in der Höhe vorgenommen wird, in der mit einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zu rechnen ist.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die Disagien werden entsprechend der Laufzeit der Mezzanine-Verbindlichkeiten durch planmäßige jährliche Abschreibungen getilgt.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck und eines Rechnungszinssatzes von 6 % ermittelt. Von steuerrechtlich zulässigen Verteilungsmöglichkeiten des Zuführungsbetrages wurde im Gegensatz zum Vorjahr kein Gebrauch gemacht, um die Verpflichtung in voller Höhe auszuweisen. Bei Inanspruchnahme des Wahlrechtes hätten sich um 290 TEUR geringere Rückstellungen und ein entsprechend besseres Jahresergebnis ergeben.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten, sie wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt, eine Rentenverpflichtung mit dem versicherungsmathematischen Barwert zum Stichtag.

2. Angaben zur Bilanz

Die Angaben zum Anteilsbesitz sind gemäß § 287 HGB in einer gesonderten Aufstellung zu diesem Anhang zusammengefasst.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen drei, aus dem Umlaufvermögen umgebuchte Zertifikate. Abschreibungen gem. § 253 Abs. 3 HGB auf den niedrigeren Wert, der sich aus einer voraussichtlich dauernden Wertminderung ergibt, wurden in Höhe von weiteren 966 TEUR vorgenommen. In Höhe des Unterschieds zwischen Buchwert (1.451 TEUR) und beizulegendem Zeitwert am Bilanzstichtag (773 TEUR) wurde keine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB vorgenommen, da die Gesellschaft mit einer Werterholung der von verschiedenen Aktienkursen abhängigen Papiere nach Überwindung der Finanzkrise ausgeht.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Gewinnabführungsverträgen, Lieferungen und Leistungen (Konzernumlage), umsatzsteuerlicher Organschaft, Zinsen, weiterbelasteten Kosten und kurzfristigen Darlehen.

Die Sonstigen Vermögensgegenständen beinhalte überwiegend Forderungen aus Steuern.

Aus Mezzanine-Finanzierungen werden gem. § 250 Abs. 3 HGB nach planmäßiger Tilgung Disagien in Höhe von 449 TEUR ausgewiesen.

Zum Eigenkapital wird auf Teil A Ziffer 2 verwiesen.

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden von der Hauptversammlung 300 TEUR als Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet und 276 TEUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen die voraussichtlichen Kosten für die handelsrechtlichen Pflichtprüfungen, interne Jahresabschlusskosten, Aufbewahrungskosten, für Resturlaubsansprüche und Beiträge zur Berufsgenossenschaft sowie eine Rückstellung für drohende Verluste aus Zinsoptimierungsgeschäften.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verrechnungskonten gegenüber Tochtergesellschaften (umsatzsteuerliche Organschaft, Ergebnisabführung).

Am Bilanzstichtag bestehen neun noch nicht abgeschlossene Zinsoptimierungsgeschäfte in Höhe von insgesamt nominal 54.400 TEUR. Der beizulegende Wert dieser Positionen beläuft sich bei acht Positionen, die im Rahmen eines diversifizierten Portfolioansatzes verwaltet werden, auf +285 TEUR bzw. bei einer Position auf -1.188 TEUR. In der Bilanz sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten Zinsabgrenzungen mit 545 TEUR ausgewiesen. Die beizulegenden Zeitwerte wurden aufgrund sonstiger fehlender Aussagekraft analog zu IAS 39 A 74 alternativ nach der Analyse der diskontierten Cash flows bewertet. Zur Abdeckung des drohenden Verlustes aus dem schwebenden Geschäft wurde in einem Fall die bestehende Rückstellung um 534 TEUR auf 702 TEUR erhöht.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen eine Rentenverpflichtung sowie Zinsabgrenzungen im Zusammenhang mit Derivaten.

Bezüglich der Restlaufzeit und Sicherheiten der Verbindlichkeiten verweisen wir auf den Verbindlichkeitspiegel.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Form von Miet- und Leasingverhältnissen in Höhe von insgesamt 137 TEUR, davon sind 48 TEUR in 2009 fällig.

C Angaben zu Haftungsverhältnissen

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und gesamtschuldnerischer Haftung von 1.670 TEUR, davon 1.570 TEUR zugunsten verbundener Unternehmen und 100 TEUR zugunsten von konzernfremden Unternehmen.

Außerdem hat die Gesellschaft für die Zahlungsverpflichtungen zweier verbundener Unternehmen aus Sale-and-Mietkauf-back-Verträgen, die am Bilanzstichtag 4.052 TEUR betragen, eine Garantieerklärung abgegeben.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen vornehmlich die Konzernumlagen an verbundene Unternehmen, davon 60 TEUR an ein ausländisches verbundenes Unternehmen.

2. Sonstige Erträge

Die Erträge betreffen im Wesentlichen Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen, Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens, Mieteinnahmen und Erträge aus der Anpassung des Rentenbarwertes einer Rentenverpflichtung.

3. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Der Ausweis betrifft die für 2008 übernommenen Gewinne der verbundenen Unternehmen im Rahmen der Ergebnisabführungsverträge.

4. Aufwendungen aus Verlustübernahme

Der Ausweis betrifft den für 2008 übernommenen Verlust eines verbundenen Unternehmens im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages.

5. Zinsen und ähnliche Erträge

In dem Posten sind Zinsen aus verbundenen Unternehmen von 10 TEUR enthalten.

6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In dem Posten sind Zinsen an verbundene Unternehmen von 1 TEUR enthalten.

E. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr neben dem Vorstand durchschnittlich noch 5 weitere Mitarbeiter. Die Geschäftsführung wird vom Vorstand wahrgenommen.

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen für den Konzernabschluss. Der Konzernabschluss wird im Elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Als Honorare des Abschlussprüfers wurden im Jahr 2008 86 TEUR als Aufwand für die Abschlussprüfung und 49 TEUR für sonstige Leistungen erfasst.

F. Organe der Gesellschaft

Der Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Herr Jürgen Schafstein

Vorstandsvorsitzender

Kaufmann

Vorstand der Chronos Technologie AG, Remscheid

Aufsichtsratsvorsitzender der Saltus Technology AG, Solingen

- Herr Bernd Schafstein

Kaufmann

Mitglied des Aufsichtsrates der Chronos Technologie AG, Remscheid, bis 22.12.2008

Vorstand der Chronos Technologie AG, Remscheid, seit 22.12.2008

Der Aufsichtsrat setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Herr Reinhard C. Mannesmann

Vorsitzender

Kaufmann

Aufsichtsratsvorsitzender der Chronos Technologie AG, Remscheid, seit 22.12.2008

Mitglied des Aufsichtsrates der Saltus Technology AG, Solingen

- Frau Nicole Coen

Bankkauffrau

Mitglied des Aufsichtsrates der Chronos Technologie AG, Remscheid

Mitglied des Aufsichtsrates der Saltus Technology AG, Solingen, bis 30.09.2008

- Herr Michael Nagel

Stellvertretender Vorsitzender

Diplom-Wirtschaftsingenieur

Mitglied des Aufsichtsrates der Chronos Technologie AG, Remscheid

Mitglied des Aufsichtsrates der Saltus Technology AG, Solingen, seit 01.10.2008

Die Vorstände haben im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 322 TEUR von der Gesellschaft erhalten. Die Aufwendungen für Aufsichtsratsvergütungen betragen 54 TEUR. Aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 31. August 2006 werden die Angaben nach § 285 Nr. 9a Satz 5 ff HGB i. V. m. § 286 Abs. 5 HGB unterlassen.

Mitteilung über bestehende Beteiligungen

Der Gesellschaft wurden folgende Meldungen mitgeteilt:

Herr Jürgen Schafstein hat am 28. März 2007 einen Stimmrechtsanteil von 16,67 % gemeldet.

Frau Nicole Coen hat am 12. September 2002 einen Stimmrechtsanteil von 7,62 % gemeldet.

Herr Bernd Schafstein hat am 12. September 2002 einen Stimmrechtsanteil von 7,39 % gemeldet.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden.

G. Hinweise zur Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den ausgewiesenen Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

H. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Remscheid, 27. April 2009
Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand



Jürgen Schafstein
Vorstandsvorsitzender



Bernd Schafstein

I. Liste der Beteiligungen

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen	%	Eigenkapital in TEUR
Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH, Remscheid	100	10.000
Brüder Mannesmann Nederland B.V., Doetinchem/Niederlande	100	600
CoCaCo Trading GmbH, Remscheid	100	1.559
Fernando Esser & Cia. GmbH, Remscheid	100	64
Corneta Export GmbH, Remscheid	100	25
Schwietzke Armaturen GmbH, Bottrop	100	3.300
CEA Chemie- und Energie-Armaturen GmbH, Ludwigshafen	100	130
Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH, Remscheid	100	126
Chronos Technologie AG, Remscheid	*	*
OOO Mannesmann Instrument, Moskau/Russland	*	*

* Diese Gesellschaften wurde nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Remscheid, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 28. April 2009

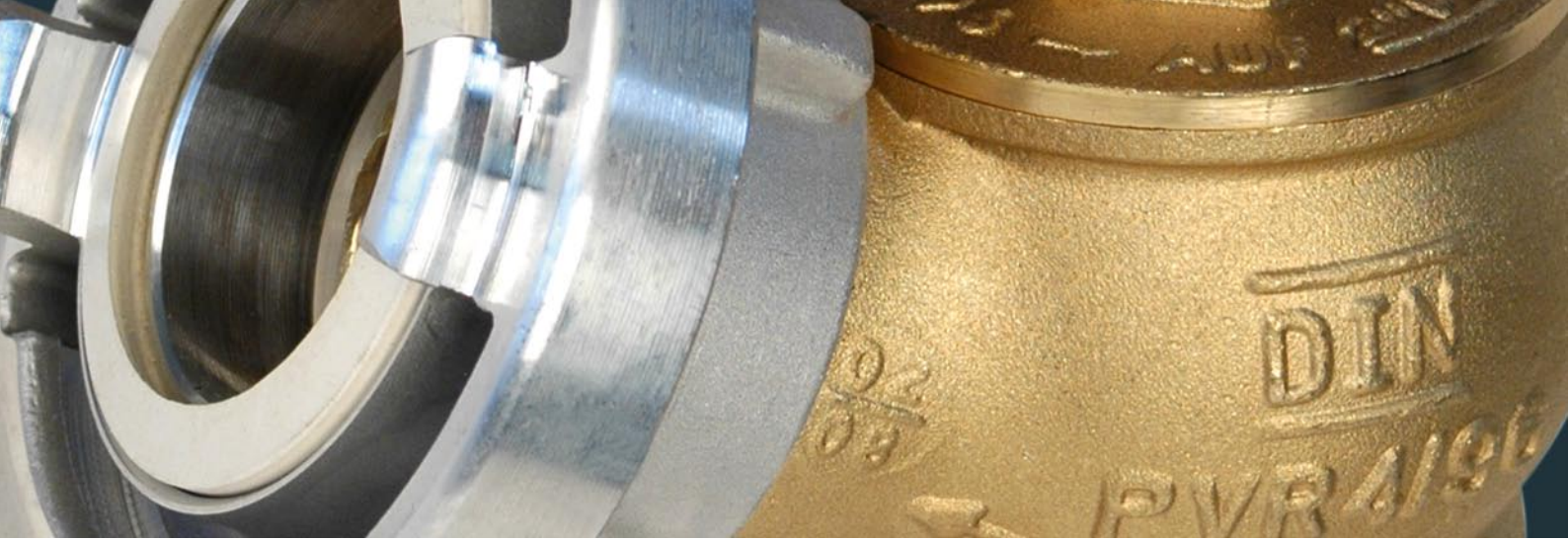
MORISON AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rolf Peter Krukenkamp
Wirtschaftsprüfer

ppa. Bardo Bruchmüller
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber	Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Remscheid
Redaktion	Klartext_Medienbüro, Wuppertal
Satz	Fischenich GmbH, Hückeswagen



Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft

Lempstraße 24
42859 Remscheid
Telefon: 02191-93707-0
Telefax: 02191-30084
E-Mail: kontakt@bmag.de
Internet: www.bmag.de